

---

# DEUTSCHER BIBLIOTHEKSVERBAND

## JAHRESBERICHT FÜR 2017

---

**Berichtszeitraum: Januar – Dezember 2017**

### INHALTSVERZEICHNIS

<b>1</b>	<b>Entwicklung des Verbandes .....</b>	<b>4</b>
1.1	Strategische Entwicklung.....	4
1.2	Mitgliederentwicklung .....	5
<b>2</b>	<b>Interessenvertretung: Gesprächstermine und Zusammenarbeit mit Einrichtungen ...</b>	<b>5</b>
2.1	Bundesministerium für Bildung und Forschung.....	5
2.2	Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien .....	6
2.3	Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz.....	6
2.4	Bundesfamilienministerium .....	6
2.5	Kultusministerkonferenz .....	7
2.6	Deutscher Bundestag .....	7
2.7	Deutscher Städtetag, Deutscher Städte- und Gemeindebund, Deutscher Landkreistag...7	
<b>3</b>	<b>Interessenvertretung: Themen, Initiativen und Stellungnahmen.....</b>	<b>8</b>
3.1	Bericht zur Lage der Bibliotheken 2017/18 .....	8
3.2	Urheberrecht .....	8
3.3	E-Books in Öffentlichen Bibliotheken .....	9
3.4	Erhaltung des schriftlichen Kulturguts.....	9
3.5	Sonntagsöffnung in Öffentlichen Bibliotheken.....	9
3.6	Bibliotheksgesetze und Bibliotheksentwicklungspläne .....	10
3.7	Bibliotheksangebote für Flüchtlinge .....	10
3.8	Bibliotheken in die Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung .....	10
3.9	Verhandlungen zu Gesamtverträgen.....	11
3.10	Internationale und Europäische Interessenvertretung.....	11
3.11	Stellungnahmen.....	13

<b>4</b>	<b>Initiativen und Projekte</b> .....	<b>14</b>
4.1	Projekt „Lesen macht stark: Lesen und digitale Medien“.....	14
4.2	Projekt „Total digital! Lesen und Erzählen mit digitalen Medien“ .....	14
4.3	Kooperation mit dem Kindersoftwarepreis Tommi.....	15
4.4	Initiative „Kultur öffnet Welten“ zum 21. Mai .....	16
4.5	IT-Spenden für Bibliotheken.....	16
<b>5</b>	<b>Gesamt- und Rahmenverträge für Mitglieder</b> .....	<b>17</b>
5.1	Übernahme von Covern in Online-Kataloge .....	17
5.2	Filmlizenzen.....	17
5.3	Sammelmitgliedschaft in Wissenschaftlicher Buchgesellschaft.....	17
<b>6</b>	<b>Fach- und Sacharbeit</b> .....	<b>18</b>
6.1	Kompetenznetzwerk für Bibliotheken (knb).....	18
6.1.1	Ziele und Aufgaben des knb.....	18
6.1.2	knb-Arbeitsbereiche beim dbv .....	19
<b>7</b>	<b>Presse- und Öffentlichkeitsarbeit</b> .....	<b>25</b>
7.1	Pressemitteilungen .....	25
7.1.1	Pressemitteilungen aus dem Bundesverband.....	25
7.1.2	Pressemitteilungen aus den Landesverbänden.....	26
7.2	Medienberichte (Auswahl) .....	27
7.3	Webauftritte des Verbandes .....	28
7.4	Newsletter .....	29
7.5	Social Media .....	29
7.6	Auszeichnung: Bibliothek des Jahres .....	29
7.7	Auszeichnung: Publizistenpreis der deutschen Bibliotheken.....	30
7.8	Kampagne „Netzwerk Bibliothek“ .....	31
<b>8</b>	<b>Tagungen und Messen</b> .....	<b>32</b>
8.1	On oder Off. Wie Kulturinstitutionen den digitalen Wandel gestalten. Kulturpolitische Tagung in Loccum.....	32
8.2	1. Bibliothekspolitischer Bundeskongress 2018.....	32
8.3	Frankfurter Buchmesse.....	33
<b>9.</b>	<b>Zusammenarbeit in Bibliothek &amp; Information Deutschland (BID)</b> .....	<b>33</b>

9.1	Bibliothek & Information Deutschland (BID) .....	33
9.2	Bibliothek & Information International (BII) .....	34
9.3	Kooperation beim Leipziger Bibliothekskongress 2019 .....	34
<b>10.</b>	<b>Strategische Partner (in Auswahl) .....</b>	<b>34</b>
10.1	Arbeitskreis für Jugendliteratur .....	34
10.2	Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen BAGSO .....	34
10.3	Bundesvereinigung kulturelle Kinder- und Jugendbildung .....	35
10.4	Deutsche Akademie für Sprache und Dichtung .....	35
10.5	Deutscher Literaturfonds .....	35
10.6	EBLIDA .....	35
10.7	IFLA .....	36
10.8	IFLA-Nationalkomitee Deutschland .....	36
10.9	NAPLE .....	36
10.10	Schau Hin! Was Dein Kind mit Medien macht .....	36
10.11	Stiftung Digitale Chancen .....	37
10.12	Stiftung Lesen .....	37
10.13	Zusammenarbeit mit weiteren Einrichtungen und Verbänden .....	37
<b>11.</b>	<b>Verbandsstrukturen .....</b>	<b>38</b>
11.1	Präsidium .....	38
11.2	Bundesausschuss .....	38
11.3	Beirat .....	39
11.4	Bundesgeschäftsstelle .....	39
11.5	Landesverbände .....	40
11.6	Sektionen .....	41
11.6.1	Arbeitsgemeinschaften der Sektionen .....	41
11.7	Kommissionen .....	42
11.8	Arbeitsgemeinschaft der Freundeskreise .....	43
<b>12.</b>	<b>Verbandsstrukturen stärken .....</b>	<b>44</b>

# 1 ENTWICKLUNG DES VERBANDES

---

## 1.1 STRATEGISCHE ENTWICKLUNG

---

Der Umsetzungsgrad der gesetzten strategischen Ziele des Bundesvorstandes und der Bundesgeschäftsstelle für den Zeitraum 2016-2020 wurde im November 2017 ein zweites Mal bei einer Bundesvorstandssitzung überprüft. Dabei wurden auch die Schwerpunkte für das Jahr 2018 neu gesetzt. Wichtige Meilensteine bei der Zielerreichung werden daher ebenfalls in diesem Jahresbericht an den entsprechenden Stellen angesprochen.

Die strategischen Ziele gliedern sich in externe und interne Ziele sowie in vier Handlungsfelder:

### **Teil I: externe Ziele**

Handlungsfeld 1: Bibliotheken in Politik und Gesellschaft stärken

Handlungsfeld 2: Bibliotheken und digitaler Wandel

Handlungsfeld 3: Gesellschaftliche Teilhabe durch Bibliotheken ermöglichen und sichtbar machen

### **Teil II: interne Ziele**

Handlungsfeld 4: Verbandsstrukturen stärken

Eines der wichtigsten Ziele der letzten Jahre, die Verabschiedung einer gesetzlichen Bildungs- und Wissenschaftsschranke im Urheberrecht, wurde 2017 erreicht, wenn auch zunächst nur für einen begrenzten Zeitraum, da die entsprechenden Regelungen im neuen Urheber-Wissengesellschaftsgesetz zeitlich befristet sind und in einigen Jahren evaluiert werden. Hier ist also weiterhin eine starke Interessenvertretung des Verbandes bei den politischen Entscheidern notwendig.

Dank unserer Aktivitäten, auch unserer Wahlprüfsteine, wurden auch für Bibliotheksnutzer wichtige Themen in den Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung aufgenommen. Hier gilt es, in den kommenden Jahren anzuknüpfen und durch intensive Interessenvertretung und Politikberatung Themen wie eine gesetzliche Grundlage für den „Verleih“ von E-Books durch Bibliotheken, den Erhalt des schriftlichen kulturellen Erbes, die Finanzierung einer nationalen Forschungsdateninfrastruktur oder die Möglichkeiten einer Bundesförderung zum Erhalt einer vielfältigen Bibliothekslandschaft weiter voranzutreiben.

In 2017 wurden die beiden großen mit BMBF-Mitteln geförderten Projekte „Netzwerk Bibliothek“ und „Lesen macht stark. Lesen und digitale Medien“ mit positivem Ergebnis beendet. In beiden Bereichen wurden erfolgreich Nachfolgeprojekte beantragt: „Netzwerk Bibliothek II“ begann am 1.8.2017 mit einer Laufzeit von zwei Jahren und „Total Digital“ wurde am 1.1.2018 mit einer Laufzeit von fünf Jahren unter dem Bundesprogramm „Kultur macht stark“ neu aufgesetzt.

Das sowohl für Bibliotheksbeschäftigte, Mitarbeitende in Verwaltung und Politik sowie für Journalisten als Fundgrube des Expertenwissens dienende Bibliotheksportal wurde einem vollständigen Relaunch unterzogen und präsentiert sich in modernem Look mit vielen neuen Nutzungsmöglichkeiten und im Responsive Design, das dem zunehmenden Zugriff über mobile Geräte gerecht wird.

## 1.2 MITGLIEDERENTWICKLUNG

---

Die Mitgliederentwicklung war im Berichtszeitraum insgesamt weiterhin positiv. Am 31.12.2017 hatte der Verband 2.107 Mitglieder, davon waren 26 im Status der fördernden Mitglieder sowie 54 fördernde Mitglieder in der AG der Freundeskreise. Der Verband konnte 15 neue Mitglieder aufnehmen und musste 21 Kündigungen bestätigen, die vor allem aufgrund von Zusammenlegungen von Bibliotheken oder Bibliotheksschließungen erfolgten.

## 2 INTERESSENVERTRETUNG: GESPRÄCHSTERMINE UND ZUSAMMENARBEIT MIT EINRICHTUNGEN

---

**Ziel 6: Die abgestimmte Lobbyarbeit von Vertretern aus Bundesverband und Landesverbänden wird personell breiter aufgestellt.**

Die Interessensvertretung des Verbandes wurde weiterhin durch eine verbesserte Abstimmung zwischen Bundes- und Landesebene noch schlagkräftiger gestaltet und auf diese Weise konnten haupt- und ehrenamtliche Kapazitäten effizienter genutzt werden. Dazu erfolgten in 2017 zwei Telefonkonferenzen mit der Bundesvorsitzenden auf Geschäftsführerebene zwischen Bundes- und Landesverbänden, bei denen der Informationsaustausch zur Interessensvertretung im Vordergrund stand.

**Ziel 7: Der dbv optimiert und verstetigt seine Lobbyarbeit auf Bundesebene.**

Im Bundesvorstand und in der Bundesgeschäftsstelle wurden thematische Zuständigkeiten bestätigt sowie nach einer Evaluierung im November eine neue Priorisierung der Themen vorgenommen. Details der Interessensvertretung werden im Weiteren unten beschrieben.

### 2.1 BUNDESMINISTERIUM FÜR BILDUNG UND FORSCHUNG

---

Der dbv hatte die vom BMBF veröffentlichte „Bildungsoffensive für die digitale Wissensgesellschaft“ zum Anlass genommen, einen Gesprächstermin mit der Bildungsministerin über den Beitrag der Bibliotheken vor allem im Bereich der Vermittlung von Informationskompetenz anzufragen. Am 29. Mai 2017 tauschte sich die Bundesvorsitzende mit dem Abteilungsleiter für Strategie und Digitaler Wandel im Bundesministerium für Bildung und Forschung, Graf von Kielmansegg, über Bibliotheksthemen aus. Schwerpunkte waren u.a. die Bedeutung der Bibliotheken als außerschulische digitale Lernorte, digitale Angebote und Ausstattung in Öffentlichen Bibliotheken sowie die Reform des Urheberrechts.

Zum Referentenentwurf eines Gesetzes zur Angleichung des Urheberrechts an die aktuellen Erfordernisse der Wissensgesellschaft (UrhWissG) des BMJV hat der dbv sich im März 2017 mit einem Schreiben an die Bundesministerin gewandt und sich für die Reform des Urheberrechts im Sinne von Forschung und Lehre noch in der laufenden Legislaturperiode eingesetzt.

Von 2013-2017 förderte das BMBF im Rahmen seines Programms „Kultur macht stark: Bündnisse für Bildung“ mit dem Projekt des dbv und der Stiftung Digitale Chancen „Lesen macht stark: Lesen und digitale Medien“ die Entwicklung von digitaler Lesekompetenz durch Bibliotheken, insbesondere bei Kindern und Jugendlichen, die in bildungsfernen Risikomilieus aufwachsen. Insgesamt konnten in 350 lokalen Bündnissen rund 15.000 Kinder und Jugendliche gefördert werden. 2017 wurde der dbv für die zweite Programmphase von „Kultur macht stark“ (2018-2022) mit seinem Nachfolgeprojekt „Total

Digital! Lesen und Erzählen mit digitalen Medien“ erneut als einer von insgesamt 32 Programmpartnern ausgewählt. Ab 2018 kann der Verband über fünf Jahre digitale Leseförderprojekte mit insgesamt bis zu 5 Mio. Euro fördern.

Im Rahmen der bundesweiten Kampagne „Netzwerk Bibliothek“, die im Juli 2017 endete, unterhielten die Bundesgeschäftsführerin und die Projektleiterin regelmäßige Kontakte mit dem zuständigen Referat im BMBF. Infolgedessen konnte eine Nachfolgeförderung der Kampagne „Netzwerk Bibliothek II“ eingeworben werden. Die Förderung in Höhe von insgesamt bis zu 399.870,50 Euro läuft seit August 2017 und ist bis Juli 2019 befristet.

## 2.2 BEAUFTRAGTE DER BUNDESREGIERUNG FÜR KULTUR UND MEDIEN

---

Zum Referentenentwurf eines Gesetzes zur Angleichung des Urheberrechts an die aktuellen Erfordernisse der Wissensgesellschaft (UrhWissG) des BMJV hatte der dbv sich im März mit einem Schreiben auch an die Staatsministerin gewandt und sich für die Reform des Urheberrechts im Sinne von Forschung und Lehre noch in der Legislaturperiode eingesetzt.

Die Bundesgeschäftsstelle übernahm erneut die Koordination der Einreichungen von Vorschlägen für den von der BKM (Prof. Monika Grütters) ausgeschriebenen „Preis für kulturelle Bildung“. Fünf Bewerbungen aus den Bundesländern Nordrhein-Westfalen (vier) und Brandenburg (eine) wurden der zuständigen Jury in der BID zur Begutachtung vorgelegt. Die BID kann der BKM bis zu drei Vorschläge senden.

## 2.3 BUNDESMINISTERIUM DER JUSTIZ UND FÜR VERBRAUCHERSCHUTZ

---

Der Verband steht mit dem BMJV regelmäßig über nationale und europäische Entwicklungen beim Urheberrecht und anderen rechtlichen Fragen sowie über internationale Entwicklungen bei der Weltorganisation für geistiges Eigentum (WIPO) in Kontakt und wird zu Stellungnahmen eingeladen.

Im Rahmen der Verbändebeteiligung zum Referentenentwurf des BMJV zum Urheberrecht in der Wissensgesellschaft hat der dbv in seiner Stellungnahme vom 23. Februar 2017 die Einführung von separaten Schrankenregelungen für Unterricht und Forschung begrüßt.

In diesem Kontext hat der dbv dem Ministerium am 23. Februar 2017 auch ein ausführliches Positionspapier zum Thema „E-Book-Verleih in Bibliotheken“ übergeben und gleichzeitig veröffentlicht. Er spricht sich darin für die nationale Berücksichtigung der Entscheidung des Europäischen Gerichtshofes aus und fordert eine gesetzliche Regelung für den Verleih von E-Books.

Im Zuge der Urheberrechtsreform auf nationaler Ebene und der schleppenden Umsetzung des Marrakesch-Vertrags zum Zugang für blinde, sehbehinderte oder sonst lesebehinderte Personen zu digital veröffentlichten Werken auf EU-Ebene hat der dbv mit Schreiben an den Bundesjustizminister vom Januar 2017 und Mai 2017 um Unterstützung gebeten.

## 2.4 BUNDESFAMILIENMINISTERIUM

---

Die Bundesfamilienministerin Dr. Katarina Barley übernahm auf Initiative des dbv auch in 2017 die Schirmherrschaft über die Auszeichnung „Tommi Kindersoftwarepreis“.

## 2.5 KULTUSMINISTERKONFERENZ

---

Die Vertreter der KMK im Beirat sind Beate Möllers, Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Nordrhein-Westfalen, und Haiko Hopf, Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft, Sachsen-Anhalt.

Vertreter im knb-Steuerungsgremium ist Dr. Till Manning, Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur. Stellvertreter ist Carsten Bielfeldt, Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg. Im Rahmen des Kompetenznetzwerkes für Bibliotheken (knbn) findet ein regelmäßiger Austausch der Bundesvorsitzenden und der knbn-Koordinatorin mit dem Berichterstatter für Bibliotheken im KMK-Hochschulausschuss statt.

## 2.6 DEUTSCHER BUNDESTAG

---

Ausgewählte Bundestagsabgeordnete des Ausschusses für Kultur und Medien, des Ausschusses für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung, des Ausschusses Digitale Agenda sowie des Ausschusses für Recht und Verbraucherschutz wurden regelmäßig von der Bundesgeschäftsstelle über neue Entwicklungen und Forderungen im Bibliotheksbereich informiert. Die Stellungnahmen des Verbandes wurden regelmäßig an Bundes- und Landespolitiker/innen gesendet.

Im Zuge der Reform des Urheberrechts (UrhWissG) hat der dbv seine Forderungen in Gesprächen mit Bundestagsabgeordneten und gegenüber dem Arbeitskreis Urheberrecht der SPD-Bundestagsfraktion eingebracht. Viele Mitglieder aus den wissenschaftlichen Bibliotheken haben sich für die Annahme des Entwurfs eingesetzt, indem sie einen vom dbv zur Verfügung gestellten Musterbrief an die jeweiligen Bundestagsabgeordneten sandten. Desgleichen haben Mitglieder aus den Öffentlichen Bibliotheken sich mit einem vom dbv zur Verfügung gestellten Anschreiben an die jeweiligen Bundestagsmitglieder gewandt und für eine gesetzliche Regelung für die E-Book-Ausleihe geworben.

Im Rahmen der Bundestagswahl 2017 verschickte der dbv seine Wahlprüfsteine an die Spitzen der im Bundestag vertretenen Parteien und an weitere kandidierende Parteien. Nach dem Eingang der Antworten begrüßte der dbv in seiner Pressemitteilung vom 12. September 2017, dass alle Parteien die wichtige Rolle von Bibliotheken als Kultur- und Bildungseinrichtungen anerkennen und die Notwendigkeit einer zukunftsgerechten Weiterentwicklung der Bibliotheken u.a. vor dem Hintergrund der fortschreitenden Digitalisierung, des demografischen Wandels, der Migration und der nationalen Nachhaltigkeitsziele sehen.

## 2.7 DEUTSCHER STÄDTETAG, DEUTSCHER STÄDTE- UND GEMEINDEBUND, DEUTSCHER LANDKREISTAG

---

Mit den drei kommunalen Spitzenverbänden besteht ein regelmäßiger Austausch. Sie sind im Beirat des dbv vertreten und stellen einen Vertreter in der Jury „Bibliothek des Jahres“.

### 3 INTERESSENVERTRETUNG: THEMEN, INITIATIVEN UND STELLUNGNAHMEN

---

#### 3.1 BERICHT ZUR LAGE DER BIBLIOTHEKEN 2017/18

---

Ziel 8: Der dbv vermittelt Bibliotheken in den Medien und in der Politik als wichtige Akteure der digitalen Transformation.

Ziel 20: Der dbv verdeutlicht den politischen Entscheidungsträgern und den Medien den Beitrag der Bibliotheken zur Bewältigung des demographischen Wandels.

Am 10. Oktober wurde der „Bericht zur Lage der Bibliotheken 2017/18“ veröffentlicht. Die begleitende Pressemitteilung „Bibliotheken fordern Investitionen für Zukunftsfähigkeit“ wurde zahlreich aufgegriffen. Der Bericht wurde an ca. 1.000 Personen in der Politik auf Bundes- und Landesebene, zusätzlich erstmals über die Verteiler des Deutschen Städtetages, des Deutschen Städte- und Gemeindebundes, des Deutschen Landkreistages sowie an ca. 400 Medienkontakte und an alle Mitglieder versandt. Auf dem Ausstellungsstand des Berufsverbands Information Bibliothek (BIB) auf der Frankfurter Buchmesse lag er zur Mitnahme aus. Er ist ein wichtiges Instrument der bibliothekspolitischen Interessenvertretung und Imagebildung. Mit dem Bericht informiert der dbv über die Situation der Bibliotheken in Deutschland und stellt Forderungen zu zentralen Themen einer zukunftsgerichteten Bibliotheksentwicklung vor. Wichtige Grundlage hierfür ist die Deutsche Bibliotheksstatistik, ergänzt durch eine jährliche Umfrage des Verbandes zur Finanzsituation unter den Öffentlichen Bibliotheken. Schwerpunkte des Berichts 2017 waren Bibliotheken in der Stadtgesellschaft, Bibliotheken im ländlichen Raum, ihr Beitrag zur digitalen Bildung und zu den Digital Humanities; ebenso die Themen Bestandserhaltung sowie Flüchtlinge in Bibliotheken. In diesem Bericht fordert der dbv auch eine Stärkung von Bibliotheken als kulturelle Begegnungsorte.

Eine online verfügbare englische Version des Berichts wurde zeitgleich als „Report on the State of Libraries in Germany – Facts and Figures 2017/2018“ vom knb-Arbeitsbereich Internationale Kooperation zur Unterstützung des internationalen fachlichen Informationsaustauschs erstellt.

#### 3.2 URHEBERRECHT

---

Ziel 9: Der dbv setzt sich für die Einführung einer wissenschaftstauglichen Bildungs- und Wissenschaftsschranke und die Einführung einer Regelung für den Verleih von E-Medien in Öffentlichen Bibliotheken im deutschen Urheberrecht ein.

Eines der wichtigsten Themen bleibt für den Verband weiterhin die proaktive Beeinflussung des nationalen, europäischen und internationalen Reformprozesses des Urheberrechtes im Sinne der Bibliotheksnutzer.

Der Bundestag verabschiedete am 30. Juni 2017 eine grundlegende Reform der urheberrechtlichen Regelungen für Forschung und Lehre. Damit wird die dringend notwendige Rechtssicherheit für Lehrende, Studierende, Universitäten und Bibliotheken geschaffen. Im Prozess des Gesetzgebungsverfahrens zur Angleichung des Urheberrechts an die aktuellen Erfordernisse der Wissensgesellschaft (UrhWissG) hatte der dbv seine Position in Gesprächen mit Bildungs- und Rechtspolitikern des Bundestags sowie mit Schreiben an die relevanten politischen Akteure erfolgreich eingebracht.

### 3.3 E-BOOKS IN ÖFFENTLICHEN BIBLIOTHEKEN

---

Ziel 9: Der dbv setzt sich für die Einführung einer wissenschaftstauglichen Bildungs- und Wissenschaftsschranke und die Einführung einer Regelung für den Verleih von E-Medien in Öffentlichen Bibliotheken im deutschen Urheberrecht ein.

Im Rahmen der Verbändebeteiligung des BMJV zur Reform des Urheberrechts veröffentlichte der dbv am 23. Februar 2017 auch ein ausführliches Positionspapier zum Thema „E-Book-Verleih in Bibliotheken“. Er spricht sich darin für die nationale Berücksichtigung der Entscheidung des Europäischen Gerichtshofes aus und fordert eine gesetzliche Regelung für den Verleih von E-Books. Auch die Mitglieder aus den Öffentlichen Bibliotheken haben sich mit einem vom dbv zur Verfügung gestellten Anschreiben an die jeweiligen Bundestagsmitglieder aktiv für eine gesetzliche Regelung eingesetzt.

Auch über seine Wahlprüfsteine zur Bundestagswahl 2017 hatte der Verband die Parteien nach ihrer Position zu einer gesetzlichen Regelung für die Verleihbarkeit von E-Books durch Bibliotheken befragt.

### 3.4 ERHALTUNG DES SCHRIFTLICHEN KULTURGUTS

---

Ziel 11: Der dbv setzt sich für eine nachhaltige Strategie zum Erhalt des schriftlichen kulturellen Erbes im Original ein.

Ziel 14: Der dbv befördert die Zusammenarbeit aller Bibliotheken mit anderen Akteuren im digitalen Umfeld (Museen, Archive u.a.).

Der dbv war an dem Gründungsprozess eines deutschen Nationalkomitees „Blue Shield Deutschland“ im Status eines gemeinnützigen Vereins beteiligt, der 2017 erfolgreich abgeschlossen werden konnte. Dieser Verein engagiert sich auf verschiedenen Ebenen für den Schutz des materiellen und immateriellen Kulturguts bei bewaffneten Konflikten, bei Natur- und Umweltkatastrophen sowie in Notfallsituationen.

In Vorbereitung auf das Europäische Kulturerbejahr 2018 mit dem Motto ‚Sharing Heritage‘ hat die Mitarbeiterin knb/Internationale Kooperation die Möglichkeiten erhöhter Sichtbarkeit für Bibliotheken durch die Mitwirkung bei dieser bundesweiten Initiative beworben und auf der Projektplattform für den Tag der Bibliotheken eingestellt. Die Ergebnisse aus dem kontinuierlichen Austausch mit dem Organisator Deutsches Nationalkomitee für Denkmalschutz (DNK) über die Beteiligung von Bibliotheken bei Projekten, Konferenzen und Förderungen im Jahr 2018 wird an die Kommission Bestandserhaltung des dbv und die Mitgliedsbibliotheken weitergegeben werden.

### 3.5 SONNTAGSÖFFNUNG IN ÖFFENTLICHEN BIBLIOTHEKEN

---

Ziel 17: Der dbv setzt sich für eine Ausnahmeregelung im Bundesarbeitszeitgesetz zur Sonntagsöffnung der Bibliotheken ein.

Die von den Parteien mehrheitlich gewünschte Sonntagsöffnung von Öffentlichen Bibliotheken (im Rahmen der Antworten auf die dbv-Wahlprüfsteine zur Bundestagswahl 2013) hat der Verband auch 2017 in Gespräche mit einem Bundestagsabgeordneten, dem Vorsitzenden des Kulturausschusses, einbezogen. Dabei wurde wiederum deutlich, dass derzeit keine politischen Mehrheiten für das Thema zu gewinnen sind. Sobald ein weiterer Vorstoß einiger Bundesländer im Bundesrat zum Thema geplant ist oder sich anderweitig eine Gelegenheit zeigt, wird der Verband seine Position in diesem Prozess wieder aktiver

vertreten. Der dbv wird bei diesem Thema künftig verstärkt mit dem Berufsverband Bibliothek Information (BIB) kooperieren. Das Thema war ebenfalls Bestandteil der aktuellen Wahlprüfsteine des dbv.

### 3.6 BIBLIOTHEKSGESETZE UND BIBLIOTHEKSENTWICKLUNGSPÄNE

---

Ziel 2: Der dbv setzt sich dafür ein, dass Bibliotheksgesetze und Bibliotheksentwicklungspläne in den Bundesländern verabschiedet werden.

Es gibt derzeit weiterhin in nur fünf Bundesländern Bibliotheksgesetze – jedoch überall ohne die gesetzliche Verpflichtung der Kommunen, Bibliotheken zu unterhalten. Der dbv engagiert sich weiterhin für die Verabschiedung von Bibliotheksgesetzen und Bibliotheksentwicklungsplänen in den Bundesländern und unterstützt, wo Aktivitäten seitens der Landesregierungen erfolgen, seine Landesverbände dabei. Das Musterbibliotheksgesetz wurde um einen Passus zu Musikbibliotheken ergänzt. Eine aktuelle Übersicht über den Stand der Entwicklungen in den Bundesländern hält der Verband auf seiner Website bereit.

### 3.7 BIBLIOTHEKSANGEBOTE FÜR FLÜCHTLINGE

---

Ziel 19: Der dbv setzt sich in Ergänzung zur regionalen Ebene der Fachstellen bei der Bundespolitik dafür ein, dass Bibliotheksangebote für Flüchtlinge in den nationalen Integrationsplan aufgenommen werden.

Das Thema Bibliotheksangebote für Flüchtlinge wurde vom dbv weiterhin politisch prioritär behandelt. Im Rahmen des Partnerschaftsprogramms mit den USA wurden die wichtigsten Aktivitäten auf dem Jahreskongress des amerikanischen Bibliotheksverbandes ALA am 24.06.2017 in Chicago einem sehr interessierten Publikum vorgestellt. Dr. Sabine Homilius, Direktorin der Stadtbibliothek Frankfurt/Main, Britta Schmedemann, dbv-Kommission Interkulturelle Bibliotheksarbeit und die Mitarbeiterin des knb-Arbeitsbereichs Internationale Kooperation präsentierten einen Überblick über die Situation in Deutschland sowie Projektbeispiele und die Strukturen dieses Arbeitsfeldes. Eine Fortsetzung der Aktivitäten zu diesem Thema ist in Form eines Webinars und weiterer Vorträge deutscher Spezialist/innen geplant.

### 3.8 BIBLIOTHEKEN IN DIE NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE DER BUNDESREGIERUNG

---

Ziel 23: Der dbv setzt sich komplementär zur IFLA dafür ein, dass Bibliotheken in die Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung zur nationalen Umsetzung der Agenda 2030 der Vereinten Nationen aufgenommen werden.

Hintergrund ist das große Engagement der IFLA, die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen, die sogenannte „Agenda 2030“, durch Bibliotheken zu befördern und deren eigenen Beitrag weltweit sichtbarer zu machen. Im Rahmen eines entsprechenden „International Advocacy“-Programms der IFLA hatte sich der dbv zur Weitergabe von Informationen an Bibliotheken in Deutschland und zur nationalen Interessensvertretung verpflichtet. In Veranstaltungen, Gremiensitzungen, einer dreitägigen Summer School und mit Vorträgen sowie der Einbindung des Themas in die dbv-Wahlprüfsteine hat er sich des Themas in vielfältiger Weise angenommen. Ein Poster, das die 17 Ziele der Agenda 2030 der Vereinten Nationen

darstellt, wurde auf dem Deutschen Bibliothekartag 2017 von dbv und dem knb-Arbeitsbereich Internationale Kooperation präsentiert.

Am 27.10.2017 haben der dbv und der knb-Arbeitsbereich Internationale Kooperation mit finanzieller Unterstützung der IFLA in Wien einen ganztägigen Workshop für Multiplikator/innen aus der Schweiz, Österreich, Südtirol und Deutschland (DACHS) zum Nachhaltigkeitsbeitrag von Bibliotheken durchgeführt. Moderiert wurde der Workshop von den Geschäftsführern des Schweizer und des Deutschen Bibliotheksverbandes. Vereinbart wurde eine Fortsetzung der Aktivitäten in Form einer Beispielsammlung in deutscher Sprache.

Zusätzlich zu diesem Engagement auf nationaler und internationaler Ebene vermittelt der knb-Arbeitsbereich Internationale Kooperation Informationen über die Aktivitäten der IFLA und anderer Länder nach Deutschland und sorgt für die Übersetzungen des bereitstehenden Materials ins Deutsche.

### 3.9 VERHANDLUNGEN ZU GESAMTVERTRÄGEN

Als Vertreter des dbv war Dr. Arne Upmeier, Mitglied in der dbv-Rechtskommission, auch 2017 an allen Verhandlungen mit Verwertungsgesellschaften und Bundesländern für Gesamt- und Rahmenverträge für alle Bibliotheken beteiligt. In diesen Rahmen- und Gesamtverträgen sind alle Bibliotheken enthalten, soweit sie von Bund, Ländern, Kommunen finanziert bzw. überwiegend finanziert werden. Es kommt dabei nicht auf die Mitgliedschaft im dbv an. Alle Verträge sind in ihrer aktuellen Fassung auf der Verbandswebseite nachlesbar.

### 3.10 INTERNATIONALE UND EUROPÄISCHE INTERESSENVERTRETUNG

**Ziel 10: Der dbv setzt sich dafür ein, dass die geplante europäische Urheberrechtsrichtlinie entsprechende Ausnahmeregelungen enthalten wird.**

Im Rahmen des Entwurfs der EU-Richtlinie zum Urheberrecht im digitalen Binnenmarkt vom 14. September 2016 (RL-E (COM (2016)593 final)) hat der dbv 2017 seine Position mit Schreiben an die relevanten politischen Akteure erfolgreich eingebracht. Bei Gesprächen mit den rechtspolitischen Sprechern verschiedener Fraktionen im Europäischen Parlament, Sylvia-Yvonne Kaufmann und Axel Voss, setzte sich der dbv für ein wissenschaftsfreundliches Urheberrecht auf europäischer Ebene ein. Gemeinsam mit den Direktoren der Universitätsbibliothek der Humboldt-Universität zu Berlin und der Universitäts- und Landesbibliothek Bonn sprachen Verbandsvertreter am 16. Oktober und am 4. Dezember mit diesen EU-Abgeordneten über die Auswirkungen des vorliegenden Entwurfs zum Urheberrecht im digitalen Binnenmarkt auf die Dienstleistungen von Bibliotheken.

Der dbv ist als Verband mit Beobachterstatus bei allen Treffen der des entsprechenden Ständigen Ausschusses der Weltorganisation für geistiges Eigentum (WIPO) mit einem Vertreter seiner Rechtskommission präsent und unterstützt auf diese Weise die von der IFLA koordinierte Interessensvertretung.

Der dbv hat sich im ersten Halbjahr 2017 mit Schreiben an die politischen Akteure für die Umsetzung des Marrakesch-Vertrags eingesetzt. Der Vertrag, der eine Erleichterung des Zugangs zu veröffentlichten Werken für blinde, seh- und lesebehinderte Menschen ermöglicht, wurde bereits im Juni 2013 verabschiedet. Am 17. Juli 2017 hat nach dem EU-Parlament nun auch der EU-Ministerrat dem am 19. Mai formulierten

Kompromissvorschlag zur Umsetzung des Marrakesch Vertrags zugestimmt. Mit der Zustimmung des Ministerrates sind alle notwendigen Entscheidungen für den Beitritt der EU zum Vertrag getroffen. In seiner Pressemitteilung vom 25. Juli 2017 begrüßte der dbv die Umsetzung des Vertrags und forderte eine schnelle gesetzliche Umsetzung in Deutschland.

Die Vertretung des dbv in den Gremien der Internationalen Vereinigung bibliothekarischer Verbände und Institutionen, IFLA, erfolgt in der neuen Amtszeit 2017-2021 durch verschiedene Mitglieder des Bundesvorstandes, der Bundesgeschäftsstelle und der Kommissionen:

- IFLA-Vorstand: Barbara Schleihagen (Bundesgeschäftsführerin, August 2015-2017), Barbara Lison (Bundesvorsitzende, August 2017-2019)
- IFLA-Ausschuss für Urheberrecht und andere rechtliche Angelegenheiten: Kathrin Schwärzel (Mitglied der dbv-Kommission Recht)
- IFLA-Sektion Management von Bibliotheksverbänden: Barbara Schleihagen, Bundesgeschäftsführerin bis August 2017, ab August 2017: Hella Klauser (Arbeitsbereich Internationale Kooperation im knb, Bundesgeschäftsstelle)
- IFLA-Sektion Großstadtbibliotheken: Barbara Lison (Bundesvorsitzende)
- IFLA-Sektion Informationskompetenz: Dr. Fabian Franke (dbv/VDB-Kommission Informationskompetenz)
- IFLA-Sektion Kinder- und Jugendbibliotheken: Benjamin Scheffler (Mitglied der dbv-Kommission Kinder- und Jugendbibliotheken)
- IFLA-Sektion Management und Marketing: Hella Klauser (bis August 2017) Barbara Schleihagen (Bundesgeschäftsführerin, ab August 2017)
- IFLA-Interessengruppe Nationale Organisationen und Internationale Beziehungen: Hella Klauser (Arbeitsbereich Internationale Kooperation im knb, Bundesgeschäftsstelle)

Darüber hinaus sind in vielen Gremien der IFLA Spezialisten aus Deutschland präsent: Dank der erneuten Begleitung der Nominierungen durch den knb-Arbeitsbereich Internationale Kooperation und das IFLA-Nationalkomitee Deutschland konnte erreicht werden, dass in den IFLA-Sektionen, -Kommissionen und -Interessengruppen für die überlappenden Amtszeiten 2015 bis 2021 insgesamt 43 deutsche Vertreter/innen tätig sind.

Die Vertretung des dbv in den Gremien der Europäischen Vereinigung von Bibliotheks-, Informations-, Dokumentations- und Archivverbänden EBLIDA erfolgt über die Mitgliedschaft in der BID durch:

- EBLIDA-Vizepräsidentin: Barbara Lison (Bundesvorsitzende des dbv)

Mehr als 100 Europaabgeordnete informierten sich am 17. und 18. Oktober 2017 bei der von der Initiative „Public Libraries 2020“ – gefördert durch die Bill & Melinda Gates Stiftung – durchgeführten interaktiven Ausstellung „Generation Code: Born at the Library“ während der „EU Code Week“ im Europäischen Parlament über die Dienstleistungen der Öffentlichen Bibliotheken für die digitale Gesellschaft. Über 70 Bibliotheksvertreter aus zahlreichen Ländern führten vor Ort Gespräche mit Europaabgeordneten, so auch die Bundesvorsitzende und die

Bundesgeschäftsführerin des dbv. Themen waren dabei u.a. die Entwicklung von Informationskompetenz, das Urheberrecht in der digitalen Welt und der Verleih von E-Books.

Im NAPLE Forum (National Authorities for Public Libraries in Europe) vertrat die Mitarbeiterin im knb-Arbeitsbereich Internationale Kooperation die Bundesgeschäftsführerin bei der jährlichen Tagung am 3. Mai in Aarhus.

Am 22./23. März fand auf Anregung des dbv und organisiert durch die Bundesgeschäftsführerin ein erster intensiver Austausch zwischen 25 Vertretern von Bibliotheksverbänden aus Österreich, aus der Schweiz sowie des dbv und den europäischen Verbänden bzw. Projekten EBLIDA, LIBER und "Public Libraries 2020" nebst dem internationalen Verband IFLA zu den Themen „politische Interessenvertretung“, „Kommunikation“ und „internationale Zusammenarbeit“ statt. Die Teilnehmer/innen informierten sich über die verschiedenen Arbeitsschwerpunkte und Aktivitäten und vereinbarten konkrete Maßnahmen für eine noch bessere Kooperation zwischen den deutschsprachigen Verbänden und Abstimmung auf internationaler Ebene.

### 3.11 STELLUNGNAHMEN

---

Ziel 9: Der dbv setzt sich für die Einführung einer wissenschaftstauglichen Bildungs- und Wissenschaftsschranke und die Einführung einer Regelung für den Verleih von E-Medien in Öffentlichen Bibliotheken im deutschen Urheberrecht ein.

Der Verband hat 2017 zu folgenden Themen Stellung genommen:

#### **22.02.2017**

Digitale Agenda für Schleswig-Holstein: Der Beitrag der Bibliotheken  
Stellungnahme des Deutschen Bibliotheksverbandes e.V. (dbv)

#### **23.02.2017**

Stellungnahme des Deutschen Bibliotheksverbandes e.V. (dbv) zum „Entwurf eines Gesetzes zur Angleichung des Urheberrechts an die aktuellen Erfordernisse der Wissensgesellschaft des (Urheberrechts-Wissensgesellschafts-Gesetz – UrhWissG)“ des BMJV

#### **23.02.2017**

Stellungnahme des Deutschen Bibliotheksverbandes e.V. (dbv) zum Verleih von E-Books durch Bibliotheken

#### **25.04.2017**

Stellungnahme zum Regierungsentwurf Urheberrechts-Wissensgesellschafts-Gesetz (UrhWissG)

#### **15.05.2017**

Sachstand zur Reform des Urheberrechtsgesetzes  
Stellungnahme des Deutschen Bibliotheksverbandes e.V. (dbv)

## 4 INITIATIVEN UND PROJEKTE

---

### 4.1 PROJEKT „LESEN MACHT STARK: LESEN UND DIGITALE MEDIEN“

---

Ziel 22: Der dbv macht den politischen Entscheidungsträgern und den Medien den Beitrag der Bibliotheken zur Sprach- und Leseförderung mit analogen oder digitalen Medien sichtbar.

Im Rahmen des Förderprogramms „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ (Förderperiode I) führte der dbv gemeinsam mit der Stiftung Digitale Chancen (SDC) von 2013 bis 2017 das Projekt „Lesen macht stark: Lesen und digitale Medien“ (LMS) durch.

Es wurden insgesamt acht Ausschreibungsrunden organisiert, in denen sich Bibliotheken, aber auch andere Einrichtungen, um Fördermittel für Aktionen der digitalen Leseförderung bewerben konnten. Sie bildeten dafür Bündnisse aus jeweils drei lokalen Partnern und füllten so den Netzwerk-Gedanken des Programms nachhaltig mit Leben.

„Lesen macht stark“ war in allen 16 Bundesländern mit Projekten vertreten. Das Programm für bildungsbenachteiligte Kinder- und Jugendliche kam vor Ort sehr gut an: Insgesamt 350 lokale Bündnisse wurden vom dbv gefördert und betreut. Mehr als 15.000 Kinder und Jugendliche profitierten von den über 1.100 Angeboten. Viele in den letzten Jahren erprobte Projektkonzepte wurden und werden im Sinne der Nachhaltigkeit auch nach Beendigung der Förderung fortgesetzt. Zahlreiche erfolgreiche Good Practices aus „Lesen macht stark“ wirken weiterhin in die Fachwelt hinein und finden bereits Nachahmer. Mehrere über „Lesen macht stark“ geförderte Projekte wurden ausgezeichnet. So wurden bspw. die Stadt- und Landesbibliothek Potsdam und ihr Bibliotheksförderverein für ihr Projekt "Wie kommt das W in den Baum? Eine Buchstabenreise durch Potsdam" mit dem Deutschen Lesepreis 2017 ausgezeichnet.

Im Jahr 2017 wurde eine Dokumentationsbroschüre mit hervorragenden Praxis-Beispielen aus „Lesen macht stark“ produziert. Sie steht auf der Projekt-Website zum Download bereit. Zusätzlich gibt es im Bereich IMPULSE und BEST PRACTICE der Website weitere Skizzen und Ideen zur Leseförderung mit digitalen Medien zu entdecken. Die Bandbreite umfasst Projekte für Teilnehmende von 3 bis 18 Jahren – und führt thematisch von der Fotostory mit Tablets über Gaming bis hin zu Radio- und Filmprojekten.

### 4.2 PROJEKT „TOTAL DIGITAL! LESEN UND ERZÄHLEN MIT DIGITALEN MEDIEN“

---

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) startete für „Kultur macht stark“ 2018 eine zweite Förderperiode für die Jahre bis 2022. Es werden insgesamt ca. 250 Mio. Euro bereitgestellt. Der dbv wurde nach erfolgreicher Bewerbung im Herbst/Winter 2017 wieder als Programmpartner ausgewählt. Verteilt über die nächsten fünf Jahre stehen dem dbv 5 Mio. Euro zur Vollfinanzierung kreativer pädagogischer Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zur Verfügung. Das Geld wird eingesetzt, um außerschulische Projekte von lokalen Bündnissen für sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche zwischen 3 und 18 Jahren zu unterstützen. Schwerpunkt der Projekte ist wieder die Leseförderung mit digitalen Medien.

Unter dem Titel „Total Digital! Lesen und erzählen mit digitalen Medien“ knüpft der dbv an sein Vorgänger-Projekt „Lesen macht stark: Lesen und digitale Medien“ an. Auch das neue Projekt will Kinder und Jugendliche für das Lesen, Erzählen und Darstellen mit digitalen Medien begeistern und zu diesem Zweck Vorhaben lokaler Initiativen finanzieren. Im Rahmen der geförderten Aktionen sollen Kinder und Jugendliche Geschichten kennenlernen und selber erstellen und so dazu angeregt werden, sich mit digitalen Medien kreativ auszudrücken.

Mögliche Vorhaben sind u.a. Bilderbuch-Kinos, Fotogeschichten, Social-Reading-Projekte, Video- und (Trick-)Filmwerkstätten, digitale Schnitzeljagden, Rallyes mit Geo- und Edu-Caching, Hörspielproduktionen, Erstellung von E-Books, Gaming, Coding, Robotik u.v.m. Geplant sind zwei Ausschreibungen pro Jahr.

### 4.3 KOOPERATION MIT DEM KINDERSOFTWAREPREIS TOMMI

Der Deutsche Kindersoftwarepreis TOMMI wurde 2017 zum 16. Mal vergeben. Ziel ist, die besten digitalen Spiele für Kinder auszuzeichnen, die in Deutschland, Österreich und der Schweiz auf den Markt kommen. Mit diesem Projekt werden herausragende Kindersoftwaretitel prämiert, um Kindern und Eltern eine gute Orientierung bei der Auswahl neuer Produkte zu geben und ihre Kompetenz im Umgang mit Spielemedien zu stärken. Der dbv unterstützt das Projekt seit 2008.

Eine Fachjury aus Pädagogen und Fachjournalisten nominiert zunächst die besten Einreichungen in den Kategorien PC, Konsole, Apps und elektronisches Spielzeug. Die Kinderjuries testen diese dann in Öffentlichen Bibliotheken und bestimmen die Sieger. Überreicht wird der Preis auf der Frankfurter Buchmesse. Die Preisverleihung fand in diesem Jahr mit Ralf Kleindiek, Staatssekretär im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, am 13. Oktober 2017 statt.

Initiatoren und Träger des TOMMI sind der Family Media Verlag und das Büro für Kindermedien FEIBEL.DE in Berlin. Unterstützt wird die Auszeichnung vom ZDF Kinder- und Jugendprogramm, der Frankfurter Buchmesse, von Google und seit neun Jahren dem dbv. Manuela Schwesig, Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend war Schirmherrin des Deutschen Kindersoftwarepreises. 2017 nahmen 15 Bibliotheken mit rund 3.280 Kindern in den Kinderjurs teil. Folgende Bibliotheken waren beteiligt:

<b>Baden-Württemberg</b>	Stadtbibliothek Ludwigsburg
	Stadtbücherei Biberach, Medien- und Informationszentrum
	Stadtbibliothek Freiburg
<b>Bayern</b>	Stadtbibliothek Straubing
	Münchner Stadtbibliothek
<b>Berlin</b>	Stadtbibliothek Berlin-Lichtenberg:
	— Anna-Seghers-Bibliothek
	— Anton-Saefkow-Bibliothek
	— Egon-Erwin-Kisch-Bibliothek
	— Bodo-Uhse-Bibliothek
<b>Brandenburg</b>	Anna-Ditzen-Bibliothek, Neuenhagen
<b>Hamburg</b>	Bücherhallen Hamburg: Bücherhalle Alstertal
<b>Hessen</b>	Stadtbücherei Frankfurt am Main: Bibliothekszentrum
	Sachsenhausen

<b>Niedersachsen</b>	Stadtbibliothek Hannover
<b>Nordrhein-Westfalen</b>	Stadtbibliothek Leverkusen
	Stadtbibliothek Euskirchen
<b>Sachsen</b>	Leipziger Städtische Bibliotheken
<b>Sachsen-Anhalt</b>	Stadt- und Schulbibliothek Landsberg
<b>Schleswig-Holstein</b>	Stadtbücherei Kiel

#### 4.4 INITIATIVE „KULTUR ÖFFNET WELTEN“ ZUM 21. MAI

---

Durch den Deutschen Kulturrat wurde seit 2011 jährlich ein Aktionstag anlässlich des UNESCO-Welttages zur kulturellen Vielfalt am 21. Mai ausgerufen. Im Jahr 2016 wurde dieser Aktionstag von der Initiative "Kultur öffnet Welten" abgelöst. „Kultur öffnet Welten“ ist ein Projekt, das auf Anregung der BKM initiiert wurde und gemeinsam mit den Ländern, Kommunen, künstlerischen Dachverbänden und zivilgesellschaftlichen Akteuren durchgeführt wird. Die bundesweite Initiative möchte sichtbar machen, welche herausragende Rolle den Kulturinstitutionen und Kulturschaffenden bei der Ermöglichung von kultureller Teilhabe und somit für das Gelingen gesellschaftlicher Integration aller Menschen jeder Altersgruppen, unabhängig von ihrer sozialen Lage, einer Beeinträchtigung oder ihrer ethnischen Herkunft zukommt. Die Mitwirkung des dbv besteht darin, dass Bibliotheken ganzjährig ihre Veranstaltungen auf der Plattform registrieren und dann das Aktionssignet der Initiative für ihre Kommunikation vor Ort erhalten können.

#### 4.5 IT-SPENDEN FÜR BIBLIOTHEKEN

---

In Kooperation mit dem dbv bietet das Stiftungszentrum Servicegesellschaft mbH Bibliotheken weiterhin an, sehr kostengünstig Hard- und Software für öffentlich zugängliche Computer zu beziehen. Lediglich eine Verwaltungsgebühr fällt dabei an. Die Stiftungszentrum.de Servicegesellschaft vermittelt auf der Internet-Plattform [www.stifter-helfen.de](http://www.stifter-helfen.de) gemeinnützigen Organisationen Soft- und Hardware Spenden der IT-Stifter.

Die IT-Stifter stellen Auszüge ihrer Produktpaletten als Spende zur Verfügung. Dafür müssen die Bibliotheken sich zunächst auf der Internetseite registrieren und neben allgemeinen Informationen zur Bibliothek spezielle inhaltlich relevante Angaben machen.

## 5 GESAMT- UND RAHMENVERTRÄGE FÜR MITGLIEDER

---

### 5.1 ÜBERNAHME VON COVERN IN ONLINE-KATALOGE

---

Buchcover sind urheberrechtlich geschützte Werke. Eine Wiedergabe in Online-Bibliothekskatalogen ist demnach nur mit Zustimmung des Urhebers bzw. Rechteinhabers gestattet. Der dbv hat bereits 2007 für seine Mitgliedsbibliotheken mit der Verwertungsgesellschaft Bild-Kunst einen Vertrag über die Gestattung der Abbildung von Covern (Buch und andere Medien) in Online-Bibliothekskataloge (OPACs) geschlossen. Mit diesem Vertrag wurde einem seit langem geäußerten Wunsch der Bibliotheken zur Kataloganreicherung mit Buchcovern entsprochen. Der dbv übernimmt die Vergütungspflicht pauschal für alle Mitgliedsbibliotheken. Seitdem wurde dieser Vertrag auf der Grundlage von Evaluationen durch die Vertragspartner mehrfach verlängert, zuletzt bis Ende 2018.

### 5.2 FILMLIZENZEN

---

Filmvorführungen können eine gute Ergänzung des bibliothekarischen Angebots sein. Jede DVD oder jede Videokassette, die rechtmäßig auf dem Gebiet der Europäischen Union gekauft wurde, darf in deutschen Bibliotheken verliehen werden. In Deutschland ist der Verleih durch die „Bibliothekstantieme“ abgedeckt und daher generell erlaubt.

Nicht von der Bibliothekstantieme abgedeckt ist jedoch das Recht, die Filme öffentlich vorzuführen. Um einen Film in den Räumen der Bibliothek zeigen zu dürfen, bedarf es noch einer besonderen Genehmigung durch das jeweilige Filmstudio. Eine öffentliche Filmvorführung ohne entsprechende Genehmigung wäre ein Verstoß gegen Urheberrechte.

Weil es für die einzelnen Filmstudios sehr aufwändig sein kann, die Aufführungsrechte selber zu managen, haben die meisten großen Filmstudios spezialisierte Filmmakler beauftragt, die Rechte für sie zu verwalten. Der größte derartige Anbieter von Filmrechten in Deutschland ist die MPLC Filmlizenzierung GmbH.

MPLC vertritt insbesondere die großen Hollywood-Studios. Der dbv hat in 2010 mit MPLC einen Rahmenvertrag geschlossen, durch den Mitglieder des dbv einen deutlichen Rabatt auf den Listenpreis bekommen. Die aktuellen Preise und Vertragsbedingungen können in der dbv-Bundesgeschäftsstelle erfragt werden. Abgesehen von dem prozentualen Rabatt hat der dbv keinen Einfluss auf die Preisgestaltung oder die Vertragsbedingungen von MPLC. Der dbv wird auch nicht Vertragspartner bei Abschluss einer Schirmlizenz.

Auch mit einer Schirmlizenz gilt es einige wichtige Einschränkungen zu beachten. Beispielsweise ist keine direkte Werbung für die geplante Filmvorführung zulässig, wohl aber Ankündigungen über die üblichen Kanäle (Bibliothekshomepage, Aushang in der Bibliothek, Infoblatt etc.). Es darf kein Eintritt erhoben werden. Im Zweifel sollte bei MPLC nachgefragt werden, ob dieses oder jenes Vorgehen von der Lizenz umfasst ist.

### 5.3 SAMMELMITGLIEDSCHAFT IN WISSENSCHAFTLICHER BUCHGESELLSCHAFT

---

Der dbv ist Mitglied in der Wissenschaftlichen Buchgesellschaft WBG und bietet seinen Mitgliedern so die kostenlose Sammelmitgliedschaft. Die WBG ist eine einzigartige Buchgesellschaft und bietet ihren Mitgliedern ein umfangreiches Programm mit geisteswissenschaftlichem Schwerpunkt. Das Programm der Verlagsgruppe ist auch im

Buchhandel erhältlich. Die WBG ist ein wirtschaftlicher Verein und nicht kommerziell ausgerichtet. Erwirtschaftete Gewinne werden reinvestiert. So unterstützt die WBG zum Beispiel außergewöhnliche Buchprojekte, Bibliotheken und aktuelle Forschungsprojekte. Die WBG engagiert sich beim „Publizistenpreis der deutschen Bibliotheken“, indem sie die Hälfte des Preisgeldes übernimmt.

## **6 FACH- UND SACHARBEIT**

---

### **6.1 KOMPETENZNETZWERK FÜR BIBLIOTHEKEN (KNB)**

---

#### **6.1.1 ZIELE UND AUFGABEN DES KNB**

---

Damit aus vielen Einzelbibliotheken ein leistungsfähiges Bibliothekssystem wird, müssen Kompetenzen gebündelt, gemeinsame Prioritäten gesetzt, Strategien entwickelt und eine grundlegende gemeinsame Infrastruktur gesichert werden. Dies ist die Aufgabe des Kompetenznetzwerks für Bibliotheken (knb), das durch Beschluss und mit Förderung der Kultusministerkonferenz (KMK) am 01.01.2004 seine Arbeit aufgenommen hat.

Das knb ist ein Zusammenschluss von Einrichtungen, die sich bereits durch ihre koordinierende Arbeit für Bibliotheken bewährt haben. Im Rahmen des knb werden, koordiniert vom dbv, überregionale Aufgaben des deutschen Bibliothekswesens in dezentraler Form bearbeitet. Die Steuerung des knb wird durch ein sechsköpfiges Gremium wahrgenommen, in dem die Bibliotheksverbundsysteme, die Bibliotheken mit nationalen Aufgaben und die staatlichen Fachstellen mit je einer, sowie der dbv mit zwei und die KMK mit einer Person vertreten sind.

Die Ziele des knb sind:

- Informationen und Fakten für Planungen und Entscheidungen auf Bundes- und Länderebene vielfältig verfügbar zu machen,
- strategische Prioritäten zu identifizieren,
- die Rolle der Bibliotheken international zu stärken und die internationalen Beziehungen zu unterstützen,
- das Innovations- und Entwicklungspotenzial der Bibliotheken zu unterstützen,
- eine Infrastruktur für bibliothekarische Kooperationen bereitzustellen.

Die Arbeitsbereiche des knb decken inhaltlich ein breites Spektrum ab, haben aber dieselbe Struktur:

- sie sind nur auf überregionaler Ebene sinnvoll zu erledigen,
- sie erfordern zwingend Kontinuität – es sind keine befristeten Projekte,
- sie wirken kooperationsunterstützend für die Zusammenarbeit der Bibliotheken.

Grundlagen des Arbeitsprogramms sind die Verwaltungsvereinbarung über das Kompetenznetzwerk für Bibliotheken vom 6. November 2003 und der Bericht des „Runden Tisches“ an die AG Bibliotheken der KMK vom 24. März 2003.

---

## 6.1.2 KNB-ARBEITSBEREICHE BEIM DBV

---

Ziel 4: Der dbv verbessert die Sichtbarkeit der Bibliotheken im öffentlichen Diskurs.

Der Deutsche Bibliotheksverband (dbv) und das Hochschulbibliothekszentrum NRW (hbz) haben Ende 2015 ein gemeinsames Expertengremium einberufen, das sinnvolle Erweiterungen der Deutschen Bibliotheksstatistik (DBS) für Leistungsmessung und -vergleich initiieren sollte.

### ZIELE

---

Ziel war, die DBS weiter zu stärken, den veränderten Anforderungen anzupassen und die von Bibliotheksträgern, Bibliotheksleitungen und Verbänden gewünschten Funktionen optimal abdecken zu können.

Leistungsmessung und -vergleich werden genutzt:

1. für die interne Steuerung von Bibliotheken zur Verbesserung von Bibliotheksleistungen und -angeboten
2. für den Nachweis der Auftrags Erfüllung, der Effizienz und der Ressourcensicherung
3. für die politische Interessenvertretung
4. für das Marketing über die lokale, regionale und/oder nationale Darstellung von Bibliotheksleistungen

### AUFGABEN

---

Die Expertengruppe identifizierte folgende Handlungsfelder:

1. Überarbeitung des Indikatorenrasters für Öffentliche Bibliotheken
2. Erarbeitung eines Indikatorenrasters für wissenschaftliche Bibliotheken auf Basis eines überarbeiteten DBS-Fragebogens
3. Suche nach einem neuen Dienstleister für die Implementierung eines dauerhaften Verfahrens zur Messung der virtuellen Nutzung in Bibliotheken in die DBS
4. Neue Visualisierung der DBS: Überarbeitung des Front-Ends der DBS-Internetseite, Entwicklung neuer Auswertungsoptionen und grafischer Darstellungsmöglichkeiten der DBS-Daten

### VORGEHEN

---

Die Gruppe von Expertinnen und Experten arbeitete, wie auch von der BIX-Steuerungsgruppe in ihrer letzten Sitzung 2015 empfohlen, eng mit den DBS-Steuerungsgruppen sowie der gemeinsamen Managementkommission von dbv und VDB zusammen und entwickelte konkrete Vorschläge zu den gewünschten Neuerungen. Dadurch waren die zentralen Fachgruppen wie auch die Sektionen, die in den DBS-Steuerungsgruppen vertreten sind, von Beginn an in die Entwicklung involviert. Der Vorstand der dbv-Sektion 4 „Wissenschaftliche Universalbibliotheken“ richtete eine Ad-hoc-Arbeitsgruppe ein, die in Abstimmung mit der Expertengruppe und der Steuerungsgruppe Vorschläge zur Überarbeitung des DBS-Fragebogens für wissenschaftliche Bibliotheken und zur Erstellung eines Indikatorenrasters entwickelte. Die Ergebnisse der Arbeitsgruppe wurden den Gremien vorgestellt und gemeinsam diskutiert. Ziel war einen möglichst breiter Konsens über die Weiterentwicklung der DBS.

## ZEITPLAN, FINANZIERUNG UND UMSETZUNG

---

Die Expertengruppe traf sich bis März 2017 in sechs Sitzungen und legte abschließende Empfehlungen vor, die mit der Leitung des hbz und dem Bundesvorstand des dbv unter Einbezug aller relevanten Gremien abgestimmt wurden. Der Hochschulausschuss der Kultusministerkonferenz der Länder stimmte dem Antrag des Kompetenznetzwerks für Bibliotheken für ein neues Zählpixelverfahren zur virtuellen Nutzungsmessung von Bibliotheken zu. Dieses soll im Jahr 2018 implementiert werden. Der von der Ad hoc AG der Sektion 4 in Abstimmung mit der Steuerungsgruppe abgestimmte Fragebogen für wissenschaftliche Bibliotheken wird programmiert, so dass eine Anwendung für das Berichtsjahr 2018 möglich ist.

Das bereits bestehende Indikatorenraster wird 2018 aktualisiert und in "Bibliotheksmonitor für Öffentliche Bibliotheken" umbenannt. Die Einführung eines Bibliotheksmonitors für wissenschaftliche Bibliotheken wird zunächst zurückgestellt und ggf. zu einem späteren Zeitpunkt wieder beraten. Die Umsetzungsmöglichkeiten für eine neue Visualisierung der DBS-Daten werden 2018 geprüft.

## MITGLIEDER

---

- Dr. Andreas Brandtner, Universitätsbibliothek Mainz
- Prof. Dr. Arend Flemming, Städtische Bibliotheken Dresden
- Prof. Dr. Simone Fühles-Ubach, Fachhochschule Köln
- Agnes Südkamp-Kriete, Büchereizentrale Niedersachsen
- Dr. Joachim Kreische, Universitätsbibliothek Dortmund
- Prof. Cornelia Vonhof, Hochschule der Medien Stuttgart
- Ulla Wimmer, Humboldt-Universität zu Berlin
- Frank Raumel, Medien- und Informationszentrum Stadtbücherei Biberach
- Für die österreichischen Bibliotheken: Robert Schiller, Bibliothek der Kunstuniversität Graz

Die Koordination der Expertengruppe übernahm Kathrin Hartmann, Koordinatorin des Kompetenznetzwerks für Bibliotheken, in enger Abstimmung mit Ira Foltin, Leiterin der DBS-Redaktion.

Weitere Informationen und Protokolle der Arbeitssitzungen siehe <https://bibliotheksportal.de/wir-ueber-uns/arbeitsbereiche>.

## **Internationale Kooperation: Wissenstransfer und Erfahrungsaustausch weltweit**

**Ziel 28: Der dbv wird die Internationalisierung des Verbandes mit Projekten und dem Ausbau von Kooperationen weiter verfestigen.**

Die Konzentration auf zwei große strategische Programme, initiiert von der IFLA, beschäftigte den Arbeitsbereich im Berichtsjahr: Die IFLA hat neben dem Update des IFLA Trend Reports 2016 sowohl den Prozess der Entwicklung einer globalen Vision für Bibliotheken gestartet als auch die 17 Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030 der Vereinten Nationen in den Fokus ihrer Aktivitäten gerückt – zwei wichtige Themen, die auch in die deutsche Fachcommunity eingebracht wurden. Die Nominierungsphase der Amtszeit 2017 – 2021 für die Besetzungen der diversen IFLA-Fachgremien, die im Herbst 2016 begann und mit den konstituierenden Sitzungen während des IFLA-Weltkongresses in Wroclaw, Polen, im August 2017 endete, wurde intensiv begleitet mit dem positiven Ergebnis, dass weiterhin die Fachgremien der IFLA eine starke deutsche Beteiligung aufweisen. Leider zeigte sich, dass aus Finanz- und Zeit-

/Arbeitskapazitätsgründen die Sektionen des öffentlichen Bibliotheksbereichs deutlich schwieriger besetzt sind als die aus dem wissenschaftlichen Bibliotheksbereich.

Zu wichtigen inhaltlichen Schwerpunkten:

Das Sekretariat des IFLA-Nationalkomitees Deutschland als Arbeitsbereich der knb-Stelle Internationale Kooperation sorgt für eine enge Koordination der internationalen Aktivitäten im Rahmen der IFLA und ist federführend gemeinsam mit der Vorsitzenden des IFLA-NK Deutschland verantwortlich für die Prüfung, ob eine deutsche Bewerbung zur Austragung des IFLA-Weltkongresses 2021, die bis Juni 2018 eingereicht sein muss, alle Voraussetzungen der IFLA (Finanzierung, Partner, Sponsoren, Ort, etc). erfüllen kann.

### ***Nachwuchs einbeziehen: die nächste Generation***

Die Aktivitäten dieses Themenschwerpunkts wurden aus dem Vorjahr fortgesetzt, benötigt der Berufsnachwuchs für die Zukunftssicherung des Berufsumfelds besondere Sensibilisierung für den internationalen Wissenstransfer und die globalen Entwicklungen. Neben diversen Vorträgen, enger Absprache mit der KIBA (Konferenz der Informations- und bibliothekswissenschaftlichen Ausbildungs- und Studiengänge) und der Förderung der Teilnahme am IFLA-Weltkongress 2017 durch BII-Nachwuchsstipendien wird der direkte Kontakt über die entsprechenden Kommunikationskanäle der Studierenden und Berufseinsteiger gesucht. Die Impulse, die ein IFLA-Weltkongress 2021 im eigenen Land auch für den Nachwuchs bieten würde, wären immens. Förderlich in dem Zusammenhang sind globale Themen wie die Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030 der Vereinten Nationen, die insbesondere auch die jüngere Generation umtreiben.

### ***Beitrag der Bibliotheken zur Umsetzung der Agenda 2030 der Vereinten Nationen***

Sowohl das Ziel 16.10 ‚Das Recht auf freien Zugang zu Information für alle‘ der Agenda 2030 als auch die übrigen 16 übergeordneten nachhaltigen Entwicklungsziele (Sustainable Development Goals – SDGs) bieten Bibliotheken beste Möglichkeiten, zur Zielerfüllung beizutragen sowie dadurch ihre Sichtbarkeit zu erhöhen. IFLA bietet zu diesem Themenkomplex einen strukturierten Prozess an, der eine wirkungsvolle gemeinsame Vorgehensweise der Bibliotheken weltweit vorsieht. Mit einer Poster-Präsentation, der Thematisierung des Themas in diversen Vorträgen und der Vorbereitung eines Workshops zur Ausbildung weiterer Multiplikatoren im deutschsprachigen Raum unterstützt der Arbeitsbereich das Vorgehen für die deutsche Fachcommunity.

Der Wissenstransfer stand auch im Berichtszeitraum im Fokus der Arbeit. Die Einrichtung eines Hashtags #bibinternational soll unterstützen, über Twitter gezielt an entsprechende Informationen zu gelangen. Für den Relaunch des Bibliotheksportals werden die internationalen Rubriken entsprechend vorbereitet und zum Teil aktualisiert. Die Website ifla-deutschland.de wird kontinuierlich aktualisiert und alle sonstigen Kommunikationskanäle wie Meldungen im dbv-Newsletter, Nachrichten auf dem Bibliotheksportal, verschiedene bibliothekarische Mailinglisten, Artikel in Fachzeitschriften, Vorträge, ein Webinar und, nicht zu vergessen, individuelle Informationen und Beratungen per E-Mail, Telefon oder im persönlichen Gespräch genutzt.

## **EU- und Drittmittelberatung: Wegweiser zu Fördertöpfen**

Ziel 5: Der dbv unterstützt seine Mitglieder, ihre finanziellen Ressourcen mit Drittmitteln sinnvoll zu erweitern, damit sie ihre Aufgaben noch besser erfüllen können.

Neben dem Aufzeigen von Möglichkeiten bei der Einwerbung von Drittmitteln werden Bibliotheken bei der Entwicklung von Projekten – inklusive einer realistischen Ressourcenplanung - sowie bei deren Umsetzung unterstützt. Neben Aspekten des Projektmanagements spielt auch das Thema Kommunikation im Sinne einer erfolgreichen Außendarstellung von Bibliotheken zugunsten der Einwerbung privater Gelder immer wieder eine Rolle.

Das skizzierte Beratungsangebot adressiert in unterschiedlicher inhaltlicher Schwerpunktsetzung Bibliotheken, wobei das Spektrum von städtischen Büchereien, über Schul- oder Patientenbibliotheken bis hin zu wissenschaftlichen Spezialbibliotheken reicht.

In der Bilanz der vergangenen Monate lässt sich ein starkes Interesse der Bibliotheken an der ergänzenden Einwerbung von Drittmitteln konstatieren. Allerdings bestehen im Hinblick auf die Realisierung konkreter Fördermittelvorhaben nach wie vor Hemmnisse. Exemplarisch anzuführen sind in diesem Zusammenhang bspw. fehlende personelle Kapazitäten zur Entwicklung von Projekten sowie zu der Erarbeitung von Fördermittelanträgen bzw. zur Ansprache privater Spender. Außerdem bestehen im Zusammenhang mit der Drittmittelwerbung z.T. organisationsinterne Widerstände, häufig verbunden mit der Erwartung einer kontinuierlichen institutionellen Förderung.

Die Serviceleistungen und Aufgabenbereiche der EU- und Drittmittelberatung erstrecken sich im Berichtsjahr 2017 auf folgende Bereiche:

### **I. Einzelberatung:**

- insgesamt 30 Bibliotheken, Archive, Kultur- und Bildungseinrichtungen sowie Einzelpersonen wurden entsprechend der bestehenden Bedarfe umfassend beraten

### **II. Informationsweitergabe in Vorträgen und Workshops**

- Vermittlung von Drittmittel-Kompetenzen im Rahmen der folgenden neun Veranstaltungen durch die ca. 280 Personen erreicht wurden:
  - (i) Drittmittelakquise für Wissenschaftliche Bibliotheken (ZBIW/ TH Köln, 05/17),
  - (ii) Projektarbeit: Vom Förderaufruf bis zur ersten Planung (Landesfachstelle für Archive, FH Potsdam)
  - (iii) Fördermittel für Bibliotheken (Bibliothekartag Frankfurt am Main, 06/17)
  - (iv) Drittmittelakquise und -Erfahrungen im Umgang mit Projekten (Bibliotheksakademie Bayern, München, 06/17)
  - (v) KOBV-Tagung 2017 am Zuse Institut Berlin (Freie Universität Berlin, 07/2017)
  - (vi) Drittmittelakquise für Öffentliche Bibliotheken (ZBIW/ TH Köln, Leverkusen 09/17)
  - (vii) Finanzierungsalternativen für Katholische Öffentliche Bibliotheken (Borromäusverein e.V. Katholisches Soziales Institut, Siegburg, 09/17)
  - (viii) Ohne Moos nix los. Förderprogramme und das 1x1 der Antragstellung für (Schul-)Bibliotheken (Plattform Kulturelle Bildung Brandenburg, Lübbenau, 10/17)
  - (ix) Fördermöglichkeiten, Crowdfunding, Stiftungen und Co (Fachtagung für Bibliotheksleiter/innen in Öffentlichen Bibliotheken, Erfurt, 12/17)

- innerhalb der o.g. Informationsangebote gab es in Abhängigkeit von der jeweiligen Zielgruppe unterschiedliche thematische Schwerpunkte, bspw. zur Akquise öffentlicher Fördermittel, der Einwerbung privater (Sponsoring-)Gelder, zur Konzeption und Umsetzung von Crowdfunding-Aktionen sowie zu Aspekten der Projektentwicklung und des Projektmanagements.

### III. Öffentlichkeitsarbeit:

- Beitrag zu Kooperationen zwischen Bibliotheken und Unternehmen im Kontext von gesellschaftlichem Unternehmensengagement in der Fachzeitschrift *KulturBetrieb*. Magazin für innovative und wirtschaftliche Lösungen in Museen, Bibliotheken und Archiven 2017 (2)
- Kommunikation aktueller Fördermittelausschreibungen sowie Informations- und Weiterbildungsveranstaltungen auf dem Bibliotheksportal im Bereich „Förderquellen für Bibliotheken“ bzw. „Termine“:
- 180 Meldungen mit Fördermittel-Ausschreibungen und Projektbeispielen in der Rubrik „Nachrichten zu Fördermitteln“ im Bibliotheksportal (auch als RSS-Feed zu abonnieren)
- Extra-Rubrik „EU 2014-2020“ wird laufend aktualisiert; hier wird über den aktuellen Sachstand der bibliotheksrelevanten EU-Förderprogramme informiert.
- aktive Nutzung des Twitter-Accounts des Bibliotheksportals „@bibportal“ zu aktuellen Ausschreibungen, Terminen sowie Nachrichten und Hintergründen zu Fördermitteln
- wöchentlich bzw. vierzehntägiger Versand einer Fördermittelliste mit 5-8 Ausschreibungen, Terminhinweisen oder Best-Practice-Beispielen
- Newsletter-Meldungen zu Fördermittel-Ausschreibungen, Projektbeispielen und Hintergrundinformationen zur EU-Förderung, jeweils 2 bis 3 Beiträge im gemeinsamen dbv-Newsletter (im Berichtszeitraum insgesamt 12 Newsletter-Ausgaben)
- Kontaktaufnahme und -pflege mit strategischen Partnern wie den Nationalen Kontaktstellen für europäische Förderprogramme sowie nationalen, europäischen und internationalen Fachverbänden und Stiftungen (Details s.u.).
- Teilnahme an externen Vorträgen, Konferenzen und Workshops zum Thema Fördermittel und Fundraising

### IV. Recherche, Analyse und Evaluierung von bibliotheksrelevanten Fördermöglichkeiten

Erhebung bibliotheksrelevanter Fördermöglichkeiten für die Bereiche Bildung, Forschung und Kultur jenseits der EU-Förderprogramme; Kommunikation dieser in Einzelberatungen, Vorträgen und Workshops oder auf dem Bibliotheksportal (z.B. Förderprogramme des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, der Kulturstiftung des Bundes, der Kulturstiftung der Länder, der Deutschen Forschungsgemeinschaft, private Stiftungen sowie durch Lotterie- und Förderfonds).

### Bibliotheksportal: das Internetportal zu Bibliotheken

Das Portal hat sich als fundierte und verlässliche Informationsquelle auch weit über das Bibliothekswesen hinaus etabliert. Dies zeigen u.a. sowohl die zahlreichen (inhaltlichen) Anfragen an die Redaktion als auch die hohen Zugriffszahlen.

- Im laufenden Berichtszeitraum 2016/17 lagen die Zugriffe durchschnittlich bei **296.000 Seitenaufrufen pro Monat**.
- Der große Arbeitsschwerpunkt 2017 lag auf der **Durchführung des geplanten Relaunch**. Die strukturell, technisch und grafisch überarbeitete Website ging am 08.01.2018 online.
- In der redaktionellen Arbeit wurden ca. **30 Nachrichten** in der Hauptrubrik und ca. **95 Termine** eingestellt, ca. **60 Seitenaktualisierungen** vorgenommen, ca. **150 Anfragen**

bearbeitet, **8 Mailinglisten** administriert und ca. **100 veraltete bzw. defekte Links** aktualisiert.

- Es wurden ca. **700 Nachrichten bei Twitter** gepostet und damit ca. **260.000 „Tweet-Impressions“** erzielt. Der Twitter-Account @bibportal hatte zum Zeitpunkt der Berichtserstellung **2.546 Follower (Stand: 12.02.2018)**.
- Der **Bibliothekswertrechner** wurde mit den Durchschnittswerten von 2016 aktualisiert. Ebenso wurden 13 Texte im Bereich „**Bibliothekslandschaft**“ und weitere Seiten aktualisiert.
- Die Anzahl der zahlenden Kunden im **Branchenbuch** ist im Vergleich zum Vorjahr nach kleineren Fluktuationen leicht zurückgegangen. Zudem kommen aber immer mehr Firmen – meist mit kostenlosem Eintrag – auf eigene Initiative oder nach Akquise hinzu. Aktuell verzeichnet das Branchenbuch 320 Einträge, 59 davon als zahlende Kunden (Stand: 09/2017).

### **Koordination des knb: Der Knoten im Netz**

Neben der Bereitstellung der Infrastruktur durch den dbv, unterstützt die knb-Koordinatorin die einzelnen knb-Arbeitsbereiche organisatorisch und betreut das knb-Steuerungsgremium. Sie vertritt das knb bei Fachtagungen, Gremien und Arbeitsgruppen.

Die Arbeitsstelle hat die Koordination der 2016 neu eingesetzten Expertengruppe Leistungsmessung und -vergleich in der Deutschen Bibliotheksstatistik (DBS) übernommen. Dies erfolgt in enger Abstimmung mit der Leitung der DBS. Zur Umsetzung der Empfehlungen der Expertengruppe wurde die Finanzierung eines neuen Zählpixelverfahrens in der DBS über eine Antragstellung bei der KMK 2017 gesichert.

Die knb-Koordinatorin war außerdem an der Konzeption und Umsetzung der **Konferenz Kinder und Jugendbibliotheken mit Schwerpunkt digitaler Leseförderung** in Kooperation mit der Kommission Kinder- und Jugendbibliotheken des dbv in der Akademie der Kulturellen Bildung in Remscheid im Februar 2017 beteiligt.

In Kooperation mit der Evangelischen Akademie in Loccum hat die knb-Koordinatorin außerdem unter dem Titel „On oder Off. Wie Kulturinstitutionen den digitalen Wandel gestalten“ eine **kulturpolitischen Tagung zur Digitalisierung in Kultur- und Bildungseinrichtungen** initiiert und konzipiert (Loccum, 29.11.-1.12. 2017).

Weiterhin verantwortete sie die Steuerung und das Controlling des Projekts „Lesen macht stark: Lesen und Digitale Medien“ des dbv in Kooperation mit der Stiftung Digitale Chancen im Rahmen des Programms „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). Sie arbeitet mit in der Ständigen Konferenz der Programmpartner von „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ (StäKo) und ist Mitglied der Strategie-AG der Ständigen Konferenz. Sie verantwortete außerdem die Konzeption des Nachfolgeprojekts „Total Digital! Lesen und erzählen mit digitalen Medien“ und Antragstellung für die zweite Programmphase von „Kultur macht stark“ (2018-2022).

## 7 PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

---

Ziel 4: Der dbv verbessert die Sichtbarkeit der Bibliotheken im öffentlichen Diskurs

Ziel 26: Der dbv wird seine Präsenz in der Öffentlichkeit weiter stärken. Er wird seine Dienstleistungen sichtbarer und die Angebote des Verbandes für Mitglieder transparenter machen sowie die Mehrwerte des Verbandes erhöhen.

Neben den Social Media-Kanälen Facebook und Twitter, dem 14-tägigen Newsletter und dem Bericht zur Lage der Bibliotheken verschickt die Bundesgeschäftsstelle seit Ende 2016 einen Quartalsbericht an die Verbandsmitglieder.

### 7.1 PRESSEMITTEILUNGEN

---

#### 7.1.1 PRESSEMITTEILUNGEN AUS DEM BUNDESVERBAND

---

- 09. Februar 2017:** Neuer Partner für Bibliotheken - Deutsche Telekom Stiftung unterstützt ab sofort die Auszeichnung „Bibliothek des Jahres“
- 17. Februar 2017:** Hochschulrektorenkonferenz (HRK) und Deutscher Bibliotheksverband e.V. (dbv) begrüßen den Referentenentwurf zur Reform des Urheberrechts nachdrücklich
- 18. Februar 2017:** Bücher öffnen Welten. Erstmalige bundesweite Preisverleihung: Bücherei der JVA Dortmund ist „Gefangenenbücherei des Jahres 2016“
- 22. Februar 2017:** 2. Fachkonferenz Kinder- und Jugendbibliotheken. Digitale Leseförderung das zentrale Thema der Weiterbildung für Bibliotheksfachkräfte
- 23. Februar 2017:** Deutscher Bibliotheksverband (dbv) fordert gesetzliche Regelung für Ausleihe von E-Books in Bibliotheken
- 05. April 2017:** Erfolgreicher Abschluss für „Lesen macht stark“ – 36 neue Bündnisse für Bildung in der letzten Ausschreibungsrunde des digitalen Leseförderprojektes
- 21. April 2017:** Erleichterung bei den wissenschaftlichen Bibliotheken – Bundesregierung beschließt Gesetzentwurf zur Urheberrechtsreform
- 24. April 2017:** Hatice Akyün erhält den diesjährigen Publizistenpreis der deutschen Bibliotheken
- 19. Mai 2017:** Deutscher Bibliotheksverband e.V. (dbv) fordert energisch ein zeitgemäßes Urheberrecht für Bildung und Forschung
- 22. Juni 2017:** Digital autonom, frei zugänglich und innovationsstark - Die Universitätsbibliothek Leipzig ist „Bibliothek des Jahres 2017“
- 30. Juni 2017:** Bibliotheken begrüßen Urheberrechtsreform
- 07. Juli 2017:** "Total digital! Lesen und erzählen mit digitalen Medien" - Projekt des Deutschen Bibliotheksverbands vorgeschlagen für zweite Förderrunde im BMBF-Programm "Kultur macht stark"
- 12. Juli 2017:** Bibliotheken immer sichtbarer mit digitalen Angeboten - Kampagne „Netzwerk Bibliothek“ endet am 31. Juli 2017; Nachfolgekampagne beginnt am 01. August 2017

**25. Juli 2017:** Deutscher Bibliotheksverband begrüßt Umsetzung des Vertrags von Marrakesch und fordert schnelle Umsetzung in Deutschland

**26. Juli 2017:** Netzwerk Bibliothek - Sichtbarkeit und Fachaustausch für den digitalen Wandel in Bibliotheken geht in die zweite Runde!

**12. September 2017:** Noch 12 Tage bis zur Bundestagswahl: Parteien antworten auf die Wahlprüfsteine des Deutschen Bibliotheksverbands

**10. Oktober 2017:** Bibliotheken fordern Investitionen für Zukunftsfähigkeit Aktueller „Bericht zur Lage der Bibliotheken 2017/18“ erschienen

**13. Oktober 2017:** Deutscher Kindersoftwarepreis TOMMI 2017 Die Sieger wurden heute auf der Frankfurter Buchmesse prämiert

**17. Oktober 2017:** "Frederick Tag" feiert 20-jähriges Jubiläum

**18. Oktober 2017:** Generation Code: Deutscher Bibliotheksverband informiert EU-Abgeordnete über digitale Dienstleistungen der Öffentlichen Bibliotheken

**23. Oktober 2017:** Die „Bibliothek des Jahres 2017“ wird morgen in Leipzig ausgezeichnet

**16. November 2017:** Bibliotheken sind die Orte und Partner für das Vorlesen

**01. Dezember 2017:** Kultur fordert Freiräume

**08. Dezember 2017:** Potenzial der Bibliotheken für Leseförderung von Kindern nutzen und stärken

**12. Dezember 2017:** Der Deutsche Bibliotheksverband begrüßt das neue Förderprogramm für Stadtbibliotheken der Kulturstiftung des Bundes.

---

### 7.1.2 PRESSEMITTEILUNGEN AUS DEN LANDESVERBÄNDEN

---

**27. Februar 2017:** 120 öffentliche Bibliotheken starten mit E-Learning-Angeboten  
Pressemitteilung des LV Baden-Württemberg

**02. März 2017:** 6. Tag der Bibliotheken in Berlin und Brandenburg am 11.03.2017 in Cottbus  
Pressemitteilung der dbv-Landesverbände Berlin und Brandenburg, des BIB, Landesgruppen Berlin und Brandenburg und des VDB Berlin und Brandenburg

**29. März 2017:** Über 50 Lernstationen an öffentlichen Bibliotheken mit E-Learning-Sprachkursen im Bereich Deutsch als Fremdsprache  
Pressemitteilung des LV Baden-Württemberg

**30. März 2017:** Bibliothekare treffen sich in Halle: Bibliotheken im Umbruch  
Pressemitteilung des LV Sachsen-Anhalt

**21. April 2017:** Leseförderung ist eine Kernaufgabe der Bibliotheken in Baden-Württemberg  
Pressemitteilung des LV Baden-Württemberg

**19. Oktober 2017:** Thüringer Bibliothekstag und Preisverleihung Thüringer Bibliothekspreis 2017  
Pressemitteilung des LV Thüringen

**23. Oktober 2017:** Thüringen liest ... Bibliotheken in Thüringen laden ein  
Pressemitteilung des LV Thüringen

**25. Oktober 2017:** Das Land braucht eine strategische Bibliotheksentwicklung!  
Bibliotheksverband Baden-Württemberg präsentiert im Landtag Chancen und Notwendigkeiten  
der Bibliotheksversorgung in Baden-Württemberg  
Pressemitteilung des LV Baden-Württemberg

## 7.2 MEDIENBERICHTE (AUSWAHL)

---

- 2017\_01\_13\_taz: Missbrauch der Marktmacht
- 2017\_01\_23\_FAZ: Die Bibliothek wird digital
- 2017\_01\_24\_Deutschlandfunk: Wir streiten darüber, was Lesen kosten soll
- 2017\_02\_15\_FAZ: Buchleser wieder willkommen
- 2017\_02\_16\_Süddeutsche Zeitung: Forscher pokern gegen Verleger
- 2017\_02\_20\_Tagesspiegel: Showdown zwischen Bücherregalen
- 2017\_02\_22\_The Guardian: Cologne library opens its doors to refugees
- 2017\_02\_22\_Süddeutsche: Die Zukunft der Bibliotheken
- 2017\_02\_23\_ZDF: Wir haben verdammt viel zu verlieren
- 2017\_02\_24\_Tagesspiegel: Die See wird rauer
- 2017\_02\_26\_Süddeutsche Zeitung: Wissenschaftler kämpfen mit Verlagen und umgekehrt
- 2017\_03\_01\_UniSpiegel: Der Kampf um das Wissen
- 2017\_03\_14\_Deutsche Welle: Cologne public library redefines its role through new refugee project
- 2017\_03\_14\_Stuttgarter Nachrichten: Die Stadtbücherei wird zum Lernort für Sprachen
- 2017\_03\_21\_Tagesspiegel: Hundert Prozent Open Access in der Wissenschaft
- 2017\_03\_22\_Deutschlandfunk: Die Technologie an sich ist vorhanden
- 2017\_04\_13\_Tagesspiegel: Urheberrecht soll für Wissenschaft gelockert werden
- 2017\_04\_21\_Buchreport: Onleihe verzeichnet 22 Mio. Ausleihen
- 2017\_05\_12\_Welt: Die Regierung handelt dilettantisch und verantwortungslos
- 2017\_05\_19\_Tagesspiegel: Schulz entdeckt die Bildung
- 2017\_05\_30\_FAZ: Der Lesesaal ist ein Tor zur Welt
- 2017\_05\_31\_Deutschlandfunk: Bibliotheken sind aus unserer Sicht Orte der Demokratie
- 2017\_06\_01\_WDR: Bibliotheken gehen social
- 2017\_06\_09\_Börsenblatt: Der Bücherbus von Duisburg
- 2017\_06\_26\_FAZ: Alt und doch aktuell
- 2017\_06\_28\_Süddeutsche Zeitung: Der Sog geht ins Netz
- 2017\_06\_28\_Deutschlandfunkkultur: Regierungsfractionen einig über Urheberrechtsgesetz
- 2017\_06\_29\_Berliner Zeitung: Enteignung im Namen der Forschung
- 2017\_06\_30\_Tagesspiegel: Harte Kritik am Urheberrecht
- 2017\_07\_03\_3sat: Online-Nutzungen in Wissenschaft und Lehre per Gesetz erleichtert
- 2017\_07\_03\_Spiegel: Studenten dürfen digitale Lehrtexte teilweise nutzen
- 2017\_07\_05\_NZZ: Der Staat legalisiert die Enteignung von Urhebern
- 2017\_07\_07\_Tagesspiegel: Unis ringen mit Großverlagen
- 2017\_07\_10\_Frankfurter Rundschau: Bibliotheken im Umbruch
- 2017\_07\_12\_Heise: Urheberrecht, Weg für E-Semesterapparate und Kopierfreiheiten von Forschern frei
- 2017\_07\_13\_ARD: Neue Trends und Angebote, Der digitale Wandel der Bibliotheken
- 2017\_07\_17\_RBB Inforadio: Abschlusspressekonferenz von Netzwerk Bibliothek

- 2017\_07\_17\_Berliner Zeitung: Berliner Bibliotheken erstmals mit Videoangebot
- 2017\_07\_17\_Berliner Zeitung: Kein Film im Bibliotheksnetz
- 2017\_07\_18\_FAZ: Digital, Nie ohne das Original
- 2017\_07\_18\_Die Welt: Lockerung zugunsten von Sehbehinderten
- 2017\_07\_19\_General-Anzeiger-Bonn: Was das neue Urheberrechtsgesetz regelt
- 2017\_07\_24\_Tagesspiegel: Öffnet die Bibliotheken auch am Sonntag
- 2017\_07\_28\_Süddeutsche Zeitung: Begehrte Stadtbibliothek
- 2017\_08\_14\_WDR: Eine Bibliotheksreise
- 2017\_09\_13\_Bild: Bibliotheken sollten auch sonntags geöffnet sein
- 2017\_09\_13\_ARD: Zukunft der Bibliotheken
- 2017\_09\_15\_MDR: Auf der Suche nach geraubten Büchern
- 2017\_10\_06\_Deutschlandfunk: 1,9 Mio. Bücher der Bayerischen Staatsbibliothek digitalisiert
- 2017\_10\_16\_Heise Online: Bibliothekare – Onleihe einzige Alternative zu Bücherbussen
- 2017\_10\_24\_Deutschlandfunk: Bibliothek nutzt Roboter-Zuhörer für vorlesende Kinder
- 2017\_10\_24\_Börsenblatt: UB Leipzig ist Bibliothek des Jahres 2017
- 2017\_10\_25\_WELT: Bibliothek des Jahres
- 2017\_10\_25\_Kölner Express: Erstaunliche Fakten zum Tag der Bibliotheken
- 2017\_10\_25\_RBB: Leipziger Uni-Bibliothek ist Bibliothek des Jahres
- 2017\_10\_26\_WELT: Weniger Besucher, neue Ausrichtung
- 2017\_10\_27\_Saarbrücker Zeitung: Hier die Bibliotheken, dort die Verlagskraken
- 2017\_10\_27\_MDR: So geht es den Bibliotheken in Mitteldeutschland
- 2017\_10\_25\_ARD: Uni-Bibo Leipzig wird Bibliothek des Jahres
- 2017\_11\_06\_Deutschlandfunk: Werden die ländlichen Regionen in der Bildung abgehängt
- 2017\_11\_13\_Focus: Deutscher Lesepreis 2017
- 2017\_11\_17\_Berliner Morgenpost: Zwei Standorte für Berliner Landesbibliothek im Rennen
- 2017\_11\_21\_taz: Forscher boykottieren Elsevier
- 2017\_11\_21\_Hessischer Rundfunk: Im Wohnzimmer Deutschlands. Von Adelsheim bis Zossen – Eine Bibliotheksreise
- 2017\_11\_22\_Netzpolitik: Coding da Vinci 2017 – Kultur in neuem Gewand
- 2017\_11\_23\_Süddeutsche Zeitung: Acht Münchner Bibliotheken, die Sie gesehen haben sollten
  - **25 Artikel** zur „Bibliothek des Jahres“
  - **18 Artikel** zur Aktionswoche „Netzwerk Bibliothek“

### 7.3 WEBAUFTTRITTE DES VERBANDES

- Die Webseite des Verbandes: <http://www.bibliotheksverband.de>
- Die Informationsplattform für Bibliotheken im Rahmen des knb: <http://www.bibliotheksportal.de>
- Die Kampagnenwebsite des Verbandes für Bibliotheken: <http://netzwerk-bibliothek.de>
- Die Projektwebsite für „Lesen macht stark: Lesen und digitale Medien“: <http://lesen-und-digitale-medien.de>

## 7.4 NEWSLETTER

---

Der Newsletter des dbv erscheint alle 14 Tage. Die Zahl der Abonnenten stieg auf knapp 3.630 Personen.

## 7.5 SOCIAL MEDIA

---

Der dbv ist über Facebook und Twitter in den sozialen Medien aktiv:

- **Facebook:** 8.193 Likes
- **Twitterkanal @bibportal:** 2.534 Follower
- **Twitterkanal @bibverband:** 2.176 Follower

(Stand: Februar 2018)

Über den Twitterkanal @bibportal werden seit 2017 mit den Hashtags #bibinternational und #bibförderung aktuelle Themen aus den Arbeitsbereichen Internationale Kooperation und EU- und Drittmittelberatung des knb verbreitet.

## 7.6 AUSZEICHNUNG: BIBLIOTHEK DES JAHRES

---

Der dbv verlieh zusammen mit der „Deutsche Telekom Stiftung“ am 24. Oktober 2017, am „Tag der Bibliotheken“ die mit 20.000 Euro dotierte Auszeichnung „Bibliothek des Jahres“ an die Universitätsbibliothek Leipzig. Die Auszeichnung wurde im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung von der Bundesvorsitzenden Barbara Lison und dem Vorsitzenden der „Deutsche Telekom Stiftung“ Prof. Dr. Wolfgang Schuster an die UB übergeben. Die Laudatio hielt Prof. Dr. Bürger, Direktor der Sächsischen Staats-, Landes- und Universitätsbibliothek (SLUB) Dresden.

In der Preisbegründung heißt es: „Mit der Universitätsbibliothek (UB) Leipzig wird eine Bibliothek ausgezeichnet, die kontinuierlich auf allen wichtigen Bibliotheksfeldern Innovationen hervorbringt und Methoden der digitalen Welt nutzt, um ihre Zugänglichkeit offline wie online kontinuierlich zu verbessern. So wie die Universitätsbibliothek Leipzig grundsätzlich für alle Menschen offensteht, sind auch ihre Daten und die von ihr eingesetzte Software frei verfügbar. Die UB treibt mit ihren Open-Source-Technologien Entwicklungen für die digitale Welt voran, auch mit der Absicht, eine weitere Verbreitung und Nachnutzung dieser Werkzeuge zu ermöglichen. Die Jury würdigte mit dieser Entscheidung besonders, dass das der Arbeit der UB Leipzig zugrunde liegende Konzept in sich schlüssig ist und großes Potential zur Nachhaltigkeit hat.“

Die nominierten Bibliotheken wurden von den Jurymitgliedern nach folgenden Kriterien bewertet:

- die Qualität und Innovation der bibliothekarischen Arbeit
- ihr kreativer Einsatz von digitalen Möglichkeiten
- ihre Zukunftsorientierung
- ihre nachhaltige Wirkung
- ihre attraktiven Serviceleistungen
- ihre medienwirksame Öffentlichkeitsarbeit
- ihr überregionales/internationales Engagement

- ihre (lokale, regionale, internationale) Vernetzung und
- die Qualität der Bewerbungsunterlagen

**Mitglieder der Jury** zur Verleihung des Preises „Bibliothek des Jahres“ 2017:

- Barbara Lison (Vorsitzende), in Vertretung des Präsidenten
- Dr. Ekkehard Winter, Deutsche Telekom Stiftung
- Michaela Saehrendt, Bundesministerium für Bildung und Forschung
- Stefan Biermann, Kultusministerkonferenz
- Martin Schenkelberg, Deutscher Städtetag
- Andreas Mittrowann, Bibliothek & Information Deutschland (BID)
- Andrea Krieg, Bundesvorstandsmitglied des dbv
- Dr. Klaus Ulrich Werner, vom Bundesvorstand berufener Experte
- Barbara Schleihagen, Bundesgeschäftsführerin (von Amts wegen, ohne Stimmrecht)

## 7.7 AUSZEICHNUNG: PUBLIZISTENPREIS DER DEUTSCHEN BIBLIOTHEKEN

---

Der mit 5.000 Euro dotierte Publizistenpreis der deutschen Bibliotheken (Helmut-Sontag-Preis) ging 2017 an Hatice Akyün für ihren Beitrag "Der Bus, mit dem ich die Welt entdeckte" (ZEITmagazin Nr. 30/2016, 20. Juli 2016). Der dbv und die Wissenschaftliche Buchgesellschaft (WBG) verliehen den Publizistenpreis im Rahmen des 106. Deutschen Bibliothekartages in Frankfurt am Main. In der Preisbegründung heißt es:

„Hatice Akyün ist eine Autorin, die ihren Themen mit viel Emotionalität nachgeht. Sie hat ebenso wenig Angst vor einer kritischen Auseinandersetzung wie vor dem persönlichen Betroffen sein. Der biografische Bezug spielt in ihren Kolumnen, Feuilletonbeiträgen und Romanen eine wichtige Rolle. Mit ihrem Feuilletonbeitrag „Der Bus, mit dem ich die Welt entdeckte“ (ZEIT Magazin, 14.07.2016) schrieb sie eine Liebeserklärung an Bibliotheken, nimmt die Verantwortlichen aber auch in die Pflicht. Hatice Akyün schöpft aber nicht nur aus ihren Erinnerungen. Sie fragt intensiver nach und recherchiert gründlich, vertraut dem autobiographischen Stoff, lässt ihn aber nicht einfach stehen. Und so kommt neben der wunderbar erzählten Geschichte vom Bücherbus auch die journalistische Recherche nicht zu kurz.“

Der Bücherbus hat Hatice Akyün erreicht, ebenso wie Bibliotheken täglich viele Menschen erreichen, die formale Bildungsangebote nur unter Schwierigkeiten wahrnehmen können. Hatice Akyün hat gezeigt, wie der Bücherbus und Bibliotheken das Leben von vielen Menschen verändern. Bildungsberichte mögen Stillstand bei der schulischen Bildung von Kindern aus sogenannten bildungsfernen Familien konstatieren - Bibliotheken bringen Bewegung, das zeigt die Preisträgerin des diesjährigen Publizistenpreises Hatice Akyün.“

Hatice Akyüns Bewerbung wurde von einer unabhängigen Jury ausgewählt. Jurymitglieder 2017 waren:

- Barbara Lison, Bundesvorsitzende ( Juryvorsitzende)
- Katrin Ewald, WBG

- Henning Bleyl, Preisträger 2016
- Konstanze Söllner, VDB
- Dr. Dirk Wissen, BIB
- Celia Solf, Artefakt Kulturkonzepte

## 7.8 KAMPAGNE „NETZWERK BIBLIOTHEK“

---

Ziel 15: Der dbv befördert den Ausbau digitaler Angebote bei seinen ÖB-Mitgliedern.

Ziel 16: Der dbv unterstützt seine Mitglieder dabei, dass Bibliotheksmitarbeiter/innen kompetent digitale Inhalte vermitteln können.

Umgesetzt wurde „Netzwerk Bibliothek“ in einer auf drei Jahre angelegten Imagekampagne, deren Herzstück die Kampagnenwebseite war. Alle digitalen Angebote und Services, zeitgemäße Veranstaltungsformate sowie aktuelle Trends der Bibliothekslandschaft wurden dort zugänglich und sichtbar gemacht. Zur Teilnahme waren bundesweit Bibliotheken aller Sparten und Größen aufgerufen. Bis zum Ende im Juli 2017 waren 21.886 Veranstaltungen auf der Website verzeichnet und insgesamt 2.692 Bibliotheken eingetragen (davon 1.045 mit digitalen Angeboten).

Die Kampagne wurde durch eine zentrale Facebook-Präsenz begleitet, die sowohl Bibliotheksbeschäftigten als auch den verschiedenen Zielgruppen die Möglichkeit zur Interaktion und Vernetzung bot. Der Facebook-Auftritt war am 24. Oktober 2014 online gegangen. Bis Juli 2017 hatte er 8.105 Likes erreicht. Dadurch entstand ein reger Dialog zwischen den Bibliothekarinnen und Bibliothekaren.

Eine dreiteilige Imagefilm-Reihe richtete den Fokus auf die vielfältigen – häufig überraschenden – Angebote der Bibliotheken. Sie wurden allen interessierten Bibliotheken zum Download und somit zur Einbettung in die eigenen Online-Kanäle zur Verfügung gestellt. Diesen Service nutzten 403 Bibliotheken für den ersten Film. Den zweiten Film, der ab 24. Oktober 2016 online war, luden 422 Bibliotheken von der Webseite herunter. Auf Facebook hatte er 6.335 Views, 45 Likes und 37 Shares. Insgesamt wurden die Filme über 1.600 Mal heruntergeladen.

Auf dem 106. Bibliothekartag in Frankfurt am Main fand am 31. Mai 2017 die Abschlussveranstaltung der Kampagne statt. In einer Podiumsdiskussion zum Thema "Digitale Bibliotheksstrategien – notwendiges Übel oder Erfolgsrezept?" fragten Bibliotheksleiter/innen aus Deutschland und dem Ausland, mit welcher Strategie sie heute ihre Einrichtung führen, wie digitale Aspekte in diese eingeflossen sind oder ob es sogar explizit digitale Strategien gibt. Teilnehmer waren Arne Ackermann, Münchner Stadtbibliothek, Hildelies Balk-Pennington de Jongh, Königliche Bibliothek Niederlande, Brian Bannon, Chicago Public Library und Achim Bonte, SLUB Dresden. Moderiert wurde von Oliver Buschek, Bayerischer Rundfunk.

Der dbv zeichnete personell und organisatorisch verantwortlich für das gesamte Projekt die Gesamtorganisation (Strategieentwicklung, Marketingmaßnahmen, Telefonhotline) und für die bundesweite Pressearbeit (Medienpartnerschaften, Pressereisen und -konferenzen), die auf lokaler Ebene von den Bibliotheken ergänzt wurden, personell und strukturell übernommen.

Diese bundesweite Bibliothekskampagne für digitale Angebote wurde vom dbv ab 1. August 2017 fortgeführt. Mit der Anschlussförderung durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) soll die öffentliche Sichtbarkeit digitaler Bibliotheksangebote weiter verstärkt und der Fachaustausch innerhalb der Community Öffentlicher Bibliotheken angeregt werden.

Die zweijährige Anschlusskampagne „Netzwerk Bibliothek II“ läuft seit Sommer 2017. Sie hat zum Ziel, die Vielfalt und Verbreitung der digitalen Angebote und Bildungsprojekte von Bibliotheken sichtbarer zu machen und auf diese Weise das Image von Bibliotheken in der breiten Öffentlichkeit zu modernisieren. Darüber hinaus soll der Fachaustausch innerhalb der bibliothekarischen Community zu digitalen Services und Bildungsangeboten verstärkt und damit eine größere Verbreitung in Bibliotheken aller Regionen Deutschlands angeregt werden.

Der Fachaustausch wurde am 13. Dezember 2017 in Hamburg auf der Veranstaltung „Einfach digital?!“ für den norddeutschen Raum eingeleitet. Kleine und mittlere Bibliotheken präsentierten gute Beispiele zu ausgewählten Themen aus den Bereichen „Digitale Medienangebote“, „Informations- und Medienkompetenz“ sowie „Digitale Infrastruktur“. Es nahmen über 140 Fachleute aus Bibliotheken teil. Der angebotene Live Stream wurde von weiteren knapp 200 interessierten Bibliotheksbeschäftigten genutzt. Noch im Laufe der Woche nach der Veranstaltung wurde der Film zur Veranstaltung von über 1.000 Interessierten angesehen.

Mit Hilfe der neuen Werbemittel „Die Zukunft beginnt hier“ wurde den Bibliotheken die Möglichkeit gegeben, auf ihre digitalen Angebote hinzuweisen. Über 500 Bibliotheken bestellten die Plakate und Postkarten.

## **8 TAGUNGEN UND MESSEN**

---

### **8.1 ON ODER OFF. WIE KULTURINSTITUTIONEN DEN DIGITALEN WANDEL GESTALTEN. KULTURPOLITISCHE TAGUNG IN LOCCUM**

---

Ziel 4: Der dbv verbessert die Sichtbarkeit der Bibliotheken im öffentlichen Diskurs

Ziel 8: Der dbv vermittelt Bibliotheken in den Medien und in der Politik als wichtige Akteure der digitalen Transformation.

In Kooperation mit der Evangelischen Akademie in Loccum hat die knb-Koordinatorin unter dem Titel „On oder Off. Wie Kulturinstitutionen den digitalen Wandel gestalten“ eine kulturpolitische Tagung zur Digitalisierung in Kultur- und Bildungseinrichtungen initiiert und konzipiert (Loccum, 29.11. - 1.12. 2017).

### **8.2 1. BIBLIOTHEKSPOLITISCHER BUNDESKONGRESS 2018**

---

Ziel 4: Der dbv verbessert die Sichtbarkeit der Bibliotheken im öffentlichen Diskurs

Ziel 7: Der dbv optimiert und verstetigt seine Lobbyarbeit auf Bundesebene.

Ziel 8: Der dbv vermittelt Bibliotheken in den Medien und in der Politik als wichtige Akteure der digitalen Transformation.

Ziel 20: Der dbv verdeutlicht den politischen Entscheidungsträgern und den Medien den Beitrag der Bibliotheken zur Bewältigung des demographischen Wandels.

Ziel 23: Der dbv setzt sich komplementär zur IFLA dafür ein, dass Bibliotheken in die Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung zur nationalen Umsetzung der Agenda 2030 der Vereinten Nationen aufgenommen werden.

Ziel 26: Der dbv wird seine Präsenz in der Öffentlichkeit weiter stärken. Er wird seine Dienstleistungen sichtbarer und die Angebote des Verbandes für Mitglieder transparenter machen sowie die Mehrwerte des Verbandes erhöhen.

Die Bundesgeschäftsführerin und die Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit haben in 2017 damit begonnen, unter dem Motto „Teilhabe und Zugang im digitalen Wandel“ den ersten der zukünftig alle drei Jahre stattfindenden exklusiven Kongresse vorzubereiten. Dieser Kongress wird sich, ausgehend von der Kernkompetenz des Verbandes, auf bibliothekspolitische Themen konzentrieren und sich vornehmlich an Vertreter/innen der Politik aller drei Ebenen (Bund, Land, Kommune), der Verwaltung, und an die Bibliotheksleitungen der Mitgliedsbibliotheken richten. Der 1. Bibliothekspolitische Bundeskongress soll vom 1.-2. März 2018 in Kooperation mit der Staatsbibliothek zu Berlin stattfinden. In verschiedenen Podiumsdiskussionen werden die Themen Künstliche Intelligenz, Digitalisierung, Stadt- und Regionalentwicklung, Kulturerbe und Nachhaltigkeit sowie die nächsten bibliothekspolitischen Schritte mit Vertretern der Politik und Verwaltung diskutiert werden.

### 8.3 FRANKFURTER BUCHMESSE

---

Am 19. Oktober 2017 erschien der „Bericht zur Lage der Bibliotheken“ zum achten Mal und wurde auf der Frankfurter Buchmesse verteilt.

Am 13. Oktober 2017 wurde auf der Buchmesse der „TOMMI – Deutscher Kindersoftwarepreis“ verliehen. Zum 16. Mal ermittelten Kinderjury in 15 Bibliotheken die Gewinner.

## 9. ZUSAMMENARBEIT IN BIBLIOTHEK & INFORMATION DEUTSCHLAND (BID)

---

---

### 9.1 BIBLIOTHEK & INFORMATION DEUTSCHLAND (BID)

---

Der dbv ist Gründungsmitglied der BID und im Vorstand der Dachorganisation durch folgende Bundesvorstandsmitglieder bzw. Bundesgeschäftsstellenmitarbeiterinnen in die Arbeit eng eingebunden:

- Barbara Lison (auch 1. BID-Vizepräsidentin)
- Dr. Arne Ackermann
- Dr. Beate Tröger
- Barbara Schleihagen
- Hella Klauser

Über die BID erfolgte die Verknüpfung zur Deutschen Literaturkonferenz und zum Deutschen Kulturrat. Die Bundesvorsitzende ist Mitglied im Fachausschuss Arbeit und Soziales, die Bundesgeschäftsführerin ist Mitglied des Fachausschuss Kulturelle Bildung, die Referentin Internationale Kooperation im Fachausschuss Internationales.

## 9.2 BIBLIOTHEK & INFORMATION INTERNATIONAL (BII)

---

Die Vertretung des dbv wird in dieser Kommission des Dachverbandes BID für den internationalen Fachaustausch durch die Bundesvorsitzende Barbara Lison sowie durch die Referentin des knb-Arbeitsbereichs Internationale Kooperation wahrgenommen. Im Jahr 2017 wurde der Auslandsaufenthalt für 72 Personen aus Deutschland gefördert, die durch vier Fachaufenthalte, die Teilnahme an einem internationalen Kongress (43 Personen, davon 18 Personen zum IFLA-Kongress plus drei Nachwuchsförderungen) oder eine Studienreise mit 25 Teilnehmenden Anregungen und Austausch im Ausland fanden.

Im Rahmen der Partnerschaft mit den USA nahm eine Delegation aus Deutschland im Juni 2017 am Jahreskongress des amerikanischen Bibliotheksverbandes teil; mit dabei waren u.a. die Bundesvorsitzende, die Referentin des knb-Arbeitsbereichs Internationale Kooperation, das Mitglied der dbv-Kommission Interkulturelle Bibliotheksarbeit Britta Schmedemann, die geschäftsführende Vorsitzende des dbv-Landesverbandes Hessen Dr. Sabine Homilius, der geschäftsführende Vorsitzende des dbv-Landesverbandes Mecklenburg-Vorpommern Robert Zepf, und das Mitglied im Vorstand des dbv-Landesverbandes Brandenburg und Vorsitzende der dbv-Sektion 2 Marion Mattek.

## 9.3 KOOPERATION BEIM LEIPZIGER BIBLIOTHEKSKONGRESS 2019

---

Die Bundesvorsitzende, das Bundesvorstandsmitglied Dr. Arne Ackermann, die Bundesgeschäftsführerin sowie die Referentin Internationale Kooperation wurden vom Bundesvorstand im Herbst 2017 nominiert, den dbv in der Programmkommission zur Vorbereitung des Bibliothekskongresses der BID 2019 in Leipzig vertreten. Die Vorbereitungen werden 2018 beginnen.

# 10. STRATEGISCHE PARTNER (IN AUSWAHL)

---

## 10.1 ARBEITSKREIS FÜR JUGENDLITERATUR

---

Zwei der Hauptaktivitäten des Arbeitskreises sind die Organisation des Deutschen Jugendliteraturpreises sowie Seminarangebote. Es fanden regelmäßige Kontakte mit der Vorsitzenden und Geschäftsführerin des Arbeitskreises Jugendliteratur statt.

## 10.2 BUNDESARBEITSGEMEINSCHAFT DER SENIORENORGANISATIONEN BAGSO

---

**Ziel 21: Der dbv kommuniziert in die Öffentlichkeit den Beitrag der Bibliotheken zum Diversity Management, zur sozialen Teilhabe und zur Inklusion.**

Seit 2015 ist der dbv durch seine Bundesgeschäftsführerin im Projektbeirat „Internet-Materialkompass und Multiplikatoren-Stammtische“ vertreten. Bereits in der Vergangenheit hat der dbv mit der Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen BAGSO bei Projekten zu Internet für Senioren – auch in Bibliotheken – kooperiert. Das Projekt wird finanziert vom Bundesministerium für Justiz und Verbraucher und im Referat “Verbraucherschutz in der Informationsgesellschaft“ betreut. Die Aufgaben des Projektbeirates sind neben der inhaltlichen Beratung auch die Kommunikation in die jeweilige Community.

Beim Internet-Materialkompass geht es um den Auf- und Ausbau einer Internet-Plattform mit Materialien, Tipps und Hilfen für Multiplikatoren, die andere Senioren bei ihrem Weg ins Internet unterstützen. Auch in den Räumen von Bibliotheken finden viele solcher Angebote statt. Zusätzlich wurden Multiplikatoren-Stammtische eingerichtet, die sich über ein Kursangebot hinaus mit Experten über das Internet austauschen. Durchgeführt werden diese Stammtische in Kooperation mit dem Bundesverband Verbraucher Initiative. Bei der didacta im Februar 2016 ging die Plattform online. Auch in 2017 fanden zwei Beiratssitzungen statt.

### 10.3 BUNDESVEREINIGUNG KULTURELLE KINDER- UND JUGENDBILDUNG

---

Seit 2009 ist der dbv Mitglied in der BKJ. Der dbv verstärkt auf diese Weise seine Interessenvertretung und Zusammenarbeit im Bereich kulturelle Bildung. Die Bundesgeschäftsführerin oder die Koordinatorin des knb vertreten den dbv bei allen Sitzungen der BKJ.

### 10.4 DEUTSCHE AKADEMIE FÜR SPRACHE UND DICHTUNG

---

Die Deutsche Akademie für Sprache und Dichtung, die Stiftung Lyrik Kabinett und die Literaturwerkstatt Berlin veröffentlichen jährlich eine Empfehlungsliste von Neuerscheinungen deutschsprachiger Lyrik und ins Deutsche übersetzter Lyrik. Es sind insgesamt 24 Neuerscheinungen – zwölf deutschsprachige und zwölf ins Deutsche übersetzte Lyrikbände – die im Vorjahr publiziert worden sind. Die Liste der Empfehlungen wird im Rahmen der Leipziger Buchmesse veröffentlicht und zum Welttag der Poesie, am 21. März, in möglichst vielen Zusammenhängen präsentiert, vom Zeitungsfeuilleton bis zu ausgewählten Buchhandlungen, von Internetforen bis zu den Bibliotheken.

Der dbv hat dies auch in 2017 erneut unterstützt, indem er Bibliotheken darauf aufmerksam machte und anregte, z.B. ab dem 21. März die prämierten Lyrikbände an einem ausgewählten Ort in der Bibliothek zu präsentieren. Die Kooperation wird auch 2018 fortgesetzt.

### 10.5 DEUTSCHER LITERATURFONDS

---

Der dbv ist im Vorstand und in der Mitgliederversammlung des Deutschen Literaturfonds vertreten. Dadurch werden seine Mitglieder immer wieder gezielt auf die bereitgestellten Fördermittel aufmerksam gemacht. Die bereitgestellten Mittel für die Förderung von literarischen Arbeitsgemeinschaften an Schulen (auch Grund- und Hauptschulen) und Hochschulen oder von Veranstaltungen mit einem originellen literaturvermittelnden Charakter, können auch von Bibliotheken abgefragt werden.

### 10.6 EBLIDA

---

Der Bibliotheksverband EBLIDA vertritt die Interessen der Bibliotheken auf europäischer Ebene. Bundesvorsitzende Barbara Lison wurde bei der EBLIDA-Jahreskonferenz im Mai 2015 in den Vorstand gewählt und zur Vizepräsidentin des europäischen Verbands berufen. Die Bundesgeschäftsstelle arbeitet vor allem beim Thema Europäisches Urheberrecht sehr eng mit dem Direktor von EBLIDA zusammen.

## 10.7 IFLA

---

Für die Amtszeit August 2017 bis August 2019 wurde die Bundesvorsitzende Barbara Lison mit einem hervorragenden Wahlergebnis in den Vorstand des internationalen Bibliotheksverbands IFLA gewählt. Mehrere weitere Vertreter/innen des dbv engagieren sich in verschiedenen Fachgremien der IFLA.

## 10.8 IFLA-NATIONALKOMITEE DEUTSCHLAND

---

Das Sekretariat des IFLA-Nationalkomitees Deutschland wird vom knb-Arbeitsbereich Internationale Kooperation geführt. Dies beinhaltet u.a. die Koordinierung der Besetzung der IFLA-Gremien, die Unterstützung der deutschen Beteiligung am jährlichen Weltkongress, die Organisation der Vergabe von Teilnahme-, Nachwuchs- und Orientierungsstipendien, die Organisation der Jahressitzung und die Betreuung der Internetpräsenz des Komitees. Die Bewerbung zur Ausrichtung des IFLA- Weltkongresses 2021 in Deutschland stand 2017 im Fokus der Aktivitäten.

Die Website [www.ifla-deutschland.de](http://www.ifla-deutschland.de) bietet den Einstieg in die Strukturen und Themen des Weltverbandes und fokussiert auf das deutsche Engagement bei der IFLA. Der neu eingerichtete Übersetzungsfonds, finanziert vom Dachverband BID sowie den Verbänden der deutschsprachigen Nachbarländer und der ASpB ermöglicht eine professionelle Übersetzung wichtiger IFLA-Materialien ins Deutsche zur leichteren Weiternutzung in der deutschsprachigen Fachcommunity.

## 10.9 NAPLE

---

Die Bundesgeschäftsführerin vertritt die deutschen Bibliotheken bei der Jahresversammlung von NAPLE, dem Zusammenschluss der National Authorities for Public Libraries in Europe. Einer der Themenschwerpunkte sind E-Book-Angebote in europäischen Öffentlichen Bibliotheken.

## 10.10 SCHAU HIN! WAS DEIN KIND MIT MEDIEN MACHT

---

„SCHAU HIN! Was Dein Kind mit Medien macht“ ist eine gemeinsame Initiative des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, des Telekommunikationsunternehmens Vodafone, der beiden öffentlich-rechtlichen Sender Das Erste und ZDF sowie der Programmzeitschrift TV SPIELFILM. Der Medienratgeber für Familien unterstützt seit 2003 Eltern und Erziehende dabei, ihre Kinder im Umgang mit Medien zu stärken. Dazu kooperiert SCHAU HIN! mit über 60 Institutionen und Organisationen aus Pädagogik, Wohlfahrt und Prävention. SCHAU HIN! hat umfangreiche Informationsangebote (Publikationen, Filme, Webangebote) entwickelt, um Eltern und Erziehende dabei zu unterstützen, ihre Kinder aktiv in der Welt der Medien zu begleiten.

Um Bibliotheken anzuregen, die entsprechenden Publikationen, Filme und Webangebote von Schau Hin! einerseits in ihrer eigenen Arbeit zu nutzen, und andererseits Eltern und Pädagogen darauf aufmerksam zu machen, hat der dbv mit der Initiative in 2015 eine Vereinbarung über eine künftige enge Kooperation abgeschlossen. Die Mitglieder können kostenfrei bei der Initiative Material bestellen. Weitere Informationen sind auf der Verbandswebsite nachlesbar. Aktuelle Neuigkeiten verbreitet der dbv über seinen Newsletter, Facebook und Twitter.

## 10.11 STIFTUNG DIGITALE CHANCEN

---

Die Bundesgeschäftsführerin wurde 2014 zur stellvertretenden Beiratsvorsitzenden der SDC gewählt und 2016 in diesem Amt bestätigt. Die Stiftung Digitale Chancen war Projektpartner im Projekt „Lesen macht stark: Lesen und digitale Medien“. Dadurch fanden auch 2017 regelmäßige Treffen mit dem Projektteam statt.

## 10.12 STIFTUNG LESEN

---

Mit der Stiftung Lesen bestehen enge Kooperationsbeziehungen, der dbv war eines der Gründungsmitglieder. Die Bundesgeschäftsführerin wurde im Juni 2013 als Vorsitzende des Stiftungsrates und damit auch als stellvertretende Vorstandsvorsitzende gewählt und 2017 für weitere vier Jahre in beiden Funktionen wiedergewählt.

Für die Projekte „Welttag des Buches“ und „Bundesweiter Vorlesetag“ wurden die von der Stiftung bereitgestellten Materialien kostenlos an die Mitglieder verschickt. Im Newsletter wird regelmäßig auf weitere Projekte und Aktionen der Stiftung Lesen hingewiesen. Beim Projekt „Lesestart“ ist der dbv seit Beginn eng in die Planungen und den Ablauf eingebunden. Seit Sommer 2017 kooperiert der dbv auch bei dem Projekt „Google Expeditions“.

## 10.13 ZUSAMMENARBEIT MIT WEITEREN EINRICHTUNGEN UND VERBÄNDEN

---

Der dbv kooperiert darüber hinaus mit einer Reihe weiterer Einrichtungen und Verbände, darunter:

- Evangelische Akademie Loccum
- Bundesakademie für kulturelle Bildung Wolfenbüttel
- Bundesakademie für kulturelle Bildung Remscheid
- Bundesverband für Verbraucherschutz
- Bundesvereinigung der Kommunalen Spitzenverbände
- Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)
- Deutsche Literaturkonferenz
- Deutscher Kulturrat
- Deutsche Nationalbibliothek (DNB)
- Gemeinsame Wissenschaftskonferenz (GWK)
- Goethe-Institut
- Haus des Buches, Leipzig
- Hochschulrektorenkonferenz (HRK)
- Kulturpolitische Gesellschaft
- Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (KMK), Kommission Bibliothekstantieme
- Verwertungsgesellschaft Wort (VG Wort)

- Wissenschaftsrat (WR)

## 11. VERBANDSGREMIEN

---

### 11.1 PRÄSIDIUM

---

Auf der Mitgliederversammlung am 27. Mai 2015 in Nürnberg wurde Hans-Joachim Grote, Oberbürgermeister der Stadt Norderstedt, als Präsident für die vierjährige Amtszeit 2015 - 2019 gewählt. Nach seiner Berufung zum Innenminister in Schleswig-Holstein legte Herr Grote sein Amt zum 1. September 2017 nieder. Der dbv nahm danach unmittelbar die Suche nach einem Nachfolger auf.

Für die Amtszeit 2015 - 2019 wurden die beiden Vizepräsidenten, Dr. Thomas Kathöfer, Generalsekretär der Hochschulrektorenkonferenz, sowie Dr. Hans-Gerhard Husung, Generalsekretär der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz, wiedergewählt.

Herr Dr. Kathöfer verließ zum 30. September 2015 die HRK und legte sein Amt daher nieder. Auf der MV am 17.03.2016 wurde sein Nachfolger bei der HRK, Dr. Jens-Peter Gaul, als neuer Vizepräsident für die verbleibende Amtszeit gewählt. Herr Dr. Husung wurde am 1. Oktober 2016 in den Ruhestand versetzt, seine Nachfolgerin Inga Schäfer wurde am 1.6.2017 als Vizepräsidentin für die verbleibende Amtszeit gewählt.

Die Präsidiumsmitglieder für die Amtszeit 2015 - 2019 sind daher derzeit:

- Hans Joachim Grote (Präsident bis 31.08.2017), derzeit vakant
- Dr. Jens-Peter Gaul, HRK (Vizepräsident ab 17.03.2016)
- Inga Schäfer, GWK (Vizepräsidentin ab 01.06.2017)

### 11.2 BUNDESVORSTAND

---

Die dreijährige Amtszeit des derzeitigen Bundesvorstandes begann im April 2016 und endet im April 2019.

*Bundsvorsitzende:*

Barbara Lison

*Bundesvorstandsmitglieder der wissenschaftlichen Bibliotheken:*

Petra Hätscher

Dr. Beate Tröger

Frank Scholze

*Bundesvorstandsmitglieder der Öffentlichen Bibliotheken:*

Petra Büning

Andrea Krieg

Dr. Arne Ackermann

Im Berichtszeitraum fanden drei Bundesvorstandssitzungen statt:

- 30.-31.03.2017
- 10.-12.07.2017
- 27.-28.11.2017

Das Präsidium und die Bundesvorstandsmitglieder nahmen für den dbv an zahlreichen Gesprächen, Beratungen und Veranstaltungen bibliothekarischer sowie kultur- und bildungspolitischer Gremien und Institutionen teil.

### 11.3 BEIRAT

---

Im Berichtszeitraum fanden zwei Sitzungen des Beirats statt:

- 31.05.2017
- 11.-12.09.2017

### 11.4 BUNDESGESCHÄFTSSTELLE

---

Insgesamt waren am 31.12.2017 12 Personen hauptamtlich in der Bundesgeschäftsstelle beschäftigt. Davon entfallen auf:

*Beitragsfinanziert:*

- 4 Personalstellen für Geschäftsführung, Sekretariat, Finanz- und Mitgliederverwaltung, Politische Kommunikation sowie 3 anteilige Stellen für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

*Drittmittelfinanziert:*

- 3,5 befristete Personalstellen für die knb-Arbeitsbereiche
- 2x 0,5 befristete Personalstelle aus BMBF-Mitteln für „Netzwerk Bibliothek“
- 1 befristete Personalstellen aus BMBF-Mitteln für LMS
- 1 unbefristete Personalstelle aus BMBF-Mitteln für LMS

*Beitragsfinanziert:*

Bundesgeschäftsführerin: Barbara Schleihagen (39 Stunden)

Assistentin: Andrea Rieckhoff (30, ab 1.7.2017: 35 Stunden)

Mitglieder und Finanzen: Judith Gärtner (39 Stunden)

Politische Kommunikation: Natascha Reip (39 Stunden)

Leitung Kommunikation, Pressesprecherin: Maiken Hagemeister (aus Beiträgen 12,5 Stunden + 19,5 Std. aus Projektmitteln „Netzwerk Bibliothek“)

Referentin für Kommunikation und digitale Medien: Elena Stöhr (aus Beiträgen 14 Stunden + 25 Stunden aus Mitteln des knb „Bibliotheksportal“)

Referentin für Presse und Öffentlichkeitsarbeit : Esther Israel (aus Beiträgen 15,5 Stunden + 19,5 Std aus Projektmitteln „Netzwerk Bibliothek“)

*Drittmittelfinanziert:*

*Kompetenznetzwerk für Bibliotheken (KMK):*

Koordinatorin des knb: Kathrin Hartmann (39 Stunden)

Internationale Kooperation: Hella Klauser (39 Stunden)

Bibliotheksportal: Elena Stöhr (25 Stunden, s.o.)

EU- und Drittmittelberatung: Carina Böttcher (39 Stunden)

*Projekt: Lesen macht stark: Lesen und digitale Medien (BMBF)*

Projektleitung: Brigitta Wühr (39 Stunden)

Sachbearbeitung: Florian Balbiani (bis 28.2.2017), Annett Blaesner geb. Schwalm (39 Stunden)

*Projekt „Netzwerk Bibliothek“ (BMBF)*

Projektleitung: Maiken Hagemeister (19,5 Stunden, s.o.)

Projektkoordinatorin: Esther Israel (19,5 Stunden, s.o.)

## 11.5 LANDESVERBÄNDE

---

Die Berichte der Landesverbände liegen auf der Website des Verbandes bereit. Jeder Landesverband verfügt über einen eigenen Bereich auf der Website, der inhaltlich von dem einzelnen Landesverband selbst oder mit Unterstützung der Bundesgeschäftsstelle regelmäßig aktualisiert wird. Pressemitteilungen der Landesverbände werden zugleich unter „Aktuelles“ und „Presse“ auf der Homepage angezeigt.

### **Politische und geschäftsführende Vorsitzende bzw. Geschäftsführer der Landesverbände:**

Baden-Württemberg: Dr. Frank Mentrup, Monika Ziller

Bayern: Bernd Sibler, MdL, Jens Renner

Berlin: Corinna Haas

Brandenburg: Katja Richter

Bremen: Prof. Dr. Herbert Kubicek, Maria Elisabeth Müller

Hamburg: Hella Schwemer-Martienßen

Hessen: Christian Engelhardt, Dr. Sabine Homilius

Mecklenburg-Vorpommern: Silvio Witt, Robert Zepf

Niedersachsen: Frank Priebe, Dr. Gundula Felten

Nordrhein-Westfalen: Andreas Bialas, MdL, M.A. Harald Pilzer, Uwe Stadler

Rheinland-Pfalz: Manfred Geis, Ute Bahrs

Saarland: Reinhard Klimmt, Natascha Magyar

Sachsen: Christian Schramm, Prof. Dr. Arend Flemming

Sachsen-Anhalt: Sibylle Lucas, Gabriele Herrmann

Schleswig-Holstein: Hans-Joachim Grote, Dr. Heinz-Jürgen Lorenzen

Thüringen: Dr. Eberhard Kusber

## 11.6 SEKTIONEN

---

### **Vorsitzende der Sektionen:**

Sektion 1: Klaus-Peter Böttger (bis 8.11.2017), Volker Heller (ab 09.11.2017)

Sektion 2: Marion Mattek

Sektion 3A: Ute Bräuninger-Thaler

Sektion 3B: Deike Neumärker

Sektion 4: Dr. Irmgard Siebert (bis 10/2017), ab 10/2017: Dr. Klaus-Rainer Brintzinger und Manfred Walter (stellvertretende Vorsitzender )

Sektion 5: Dr. Sonja Grund

Sektion 6: Ute Palmer-Horn

Sektion 7 (KIBA): Prof. Frauke Schade

Sektion 8: Sigrid Audick

---

### 11.6.1 ARBEITSGEMEINSCHAFTEN DER SEKTIONEN

---

- Arbeitsgemeinschaft Handschriften und Alte Drucke (Sektion 4)
- Arbeitsgemeinschaft Bibliotheken privater Hochschulen (Sektion 4)
- Arbeitsgemeinschaft der Regionalbibliotheken (Sektion 4)
- Arbeitsgemeinschaft der SSG-Bibliotheken und Fachinformationsdienste für die Wissenschaft (Sektion 4)
- Ad-hoc AG Bibliotheken 2030 (Sektion 4)
- Ad-hoc-AG Leistungsmessung (Sektion 4)
- Arbeitsgemeinschaft der Gefangenenbüchereien (Sektion 8)

## 11.7 KOMMISSIONEN

---

Workshops, Seminare, Sitzungsprotokolle, Berichte, Planungsunterlagen, Stellungnahmen und Termine sind auf den Unterseiten der Kommissionen auf der Verbandswebsite zusammengestellt. Die Gremien des dbv berichten ebenfalls regelmäßig über ihre Arbeit in verschiedenen Fachzeitschriften und organisieren Fortbildungsveranstaltungen in ihrem Bereich. Die Amtszeit beträgt drei Jahre und geht derzeit von Juli 2015-Juni 2018. Die Vertreter der 12 Kommissionen sind als Experten auch am weiteren Ausbau des Bibliotheksportals aktiv beteiligt. Sie liefern für ihren Fachbereich einführende Artikel und weiterführende Links.

In 2016 wurde beschlossen, die bisherige Arbeitsgemeinschaft der Sektion 4 als eine Kommission Provenienzforschung und Provenienzerschließung aufzuwerten, die ab dem 01.01.2017 ihre Arbeit als Kommission aufgenommen hat.

### **Kommission Bibliothek und Schule:**

Vorsitzende: Julia Rittel (bis 10/2017), Simone Frübing (ab 11/2017)

Mitglieder: Eva Deeg (ab 07/2017), Andrea Koehn, Gudrun Lautenburger (bis 03/2017), Kathrin Reckling-Freitag, Hanke Sühl

*www.schulmediothek.de*: Die Expertengruppe Bibliothek und Schule hat seit 2002 mit Projektgeldern des Deutschen Instituts für pädagogische Forschung (DIPF) diese sehr umfangreiche Website aufgebaut, die sie laufend aktualisiert. Die Mittel werden weiterhin über die Bundesgeschäftsstelle verwaltet.

### **Kommission Erwerbung und Bestandsentwicklung:**

Vorsitzende: Susanne Göttker

Mitglieder: Jens Lazarus, Klaus-Peter Hommes, Dr. Annette Klein, Dr. Sabine Trott

### **Kommission Fahrbibliotheken:**

Vorsitzender: Johannes von Freymann

Mitglieder: Siegfried Kalus, Kirsten Lundgren, Katrin Toetzke, Matthias Weyh

### **Kommission Interkulturelle Bibliotheksarbeit:**

Vorsitzende: Nadine Cicek

Mitglieder: Anne Barckow, Yilmaz Holtz-Ersahin, Kristy Schank, Britta Schmedemann

### **Kommission Kinder- und Jugendbibliotheken:**

Vorsitzende: Meike Betzold

Mitglieder: Raphaela Müller, Caroline Reißland (bis 07/2017), Benjamin Scheffler, Anika Schmidt

### **Kommission Kundenorientierte Services:**

Vorsitzende: Gudrun Nelson-Busch

Mitglieder: Prof. Dr. Ursula Georgy, Sebastian Nix, Frank Raumel, Doris Schneider

### **Rechtskommission:**

Vorsitzender: Armin Talke

Mitglieder: Stephanie Hasler, Kathrin Schwärzel, Dr. Arne Upmeier, Thomas Witzgall

**dbv/VDB Baukommission:**

Vorsitzende: Susanne Kandler

Mitglieder: Ulrike Brunenberg-Piel, Olaf Eigenbrodt, Oliver Kohl-Frey, Milena Pfafferott, Prof. Dr. Michael Mönnich

**dbv/VDB-Kommission Bestandserhaltung:**

Vorsitzender: Dr. Michael Vogel

Mitglieder: Reinhard Feldmann, Andreas Mälck, Dr. Irmhild Ceynowa, Dr. Alessandra Sorbello Staub

**dbv/VDB Managementkommission :**

Vorsitzender: Albert Bilo

Mitglieder: Dr. Katja Bartlakowski, Dr. Andreas Brandtner, Daniela Poth, Frauke Untiedt, Prof. Cornelia Vonhof

**dbv/VDB-Kommission Informationskompetenz:**

Vorsitzender: Dr. Fabian Franke

Mitglieder: Belinda Jopp, Andreas Klingenberg, Claudia Martin-Konle, Ulrike Scholle, Medea Seyder

## 11.8 ARBEITSGEMEINSCHAFT DER FREUNDESKREISE

---

Seit Herbst 2005 besteht für Freundeskreise und Fördervereine die Möglichkeit, als fördernde Mitglieder in die Arbeitsgemeinschaft der Freundeskreise des dbv einzutreten.

Über den ehrenamtlichen Koordinator, Dr. Roland Schneider, von Mitte 2011 bis Ende 2017 und vor allem dank einer erheblich verstärkten Unterstützung durch mehrere Mitarbeiter/innen in der Bundesgeschäftsstelle wurde die Arbeitsgemeinschaft der Freundeskreise durch die Organisation von Jahrestreffen, die regelmäßige Veröffentlichung von Newslettern und dem Ausbau der Webseiten aktiviert.

Dr. Volker Pirsich ist Vorsitzender, Herr Idrizovic stellvertretender Vorsitzende und Uwe Janssen weiteres Vorstandsmitglied.

Bei der Jahreskonferenz der Arbeitsgemeinschaft im September 2017 wurde erneut der Preis „Freundeskreis des Jahres“ vergeben.

Auf der Basis der Vereinbarung mit dem dbv wurde durch das Bundesvorstandsmitglied Petra Büning und die Bundesgeschäftsführerin der Weg der Arbeitsgemeinschaft in die Selbständigkeit als eingetragener Verein begleitet. Die Bundesgeschäftsstelle hat vor allem alle juristischen Schritte dazu prüfen lassen. 2017 wurden alle Voraussetzungen, insbesondere die juristischen, geklärt, vorbereitet, so dass im Juni 2018 die AG der Freundeskreise aufgelöst und ein selbstständiger eingetragener Verein gegründet werden kann. Dieser wird in enger Kooperation weiterhin mit dem dbv zusammenarbeiten.

## 12. VERBANDSSTRUKTUREN STÄRKEN

---

Ziel 24: Der dbv passt seine Verbandsstrukturen entsprechend der Weiterentwicklung des Verbandes an und evaluiert sie regelmäßig (Hauptamt/Nebenamt).

Die internen Verbandsstrukturen wurden in 2016 mit dem Ziel geprüft, Entscheidungs- und Kommunikationsstrukturen zu optimieren. Die Mitglieder haben auf der MV am 1.6.2017 den dazu erarbeiteten Satzungsänderungen zugestimmt. Zum verbesserten Informationsaustausch und zur Abstimmung fanden zwei Telefonkonferenzen der geschäftsführenden Personen auf Bundes- und Landesebene zusammen mit der Bundesvorsitzenden im Mai und November 2017 statt. Dieses Format soll regelmäßig wiederholt werden.

Auf der Beiratssitzung im September 2017 wurde erstmals in einem World Café intensiv darüber diskutiert, wie die Schlagkraft des Gesamtverbandes unter Einbeziehung aller Gremien verstärkt werden kann. Die Ergebnisse wurden in zwei Sitzungen des Bundesvorstandes im November 2017 und im April 2018 intensiv analysiert und die nächsten Schritte beraten. Diese Aktivitäten sollen mit allen Gremien im Jahr 2018 fortgesetzt werden. Die Arbeit an einer übergreifenden Strategie für den Gesamtverband wird 2018 begonnen.

Ziel 25: Die Rücklagen betragen mindestens die Summe von drei Monatsausgaben. Ab 2020 erhalten die Landesverbände 30% der Mitgliedseinnahmen. Die KMK ist bereit, dem knb ausreichende Mittel zur Verfügung zu stellen, um die laufenden Aufgaben zu decken.

Die 2015 beschlossene Beitragserhöhung wurde auch 2017 realisiert und verbandsintern intensiv kommunikativ begleitet. Es wurden 2017 vier Quartalsberichte veröffentlicht, um die Mitglieder noch besser über die Verwendung ihrer Beiträge für eine intensiviertere Interessensvertretung, optimierte Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie verbesserte Programmarbeit zu informieren. Mit Ende des Jahres 2017 konnten die Rücklagen des Verbandes auf die Summe von anderthalb Monatsausgaben erhöht werden. Ziel sind weiterhin drei Monatsausgaben. Die im Jahr 2015 beschlossene Weiterleitung der Mitgliedseinnahmen an die Landesverbände wurde auch in 2017 umgesetzt.

\*\*\*

Redaktion: Barbara Schleihagen (V.I.S.d.P) und Elena Stöhr  
unter Mitarbeit von Maiken Hagemeyer, Kathrin Hartmann, Esther Israel, Hella Klausner,  
Natascha Reip und Andrea Rieckhoff  
(Stand: 07.05.2018)